

Bochumer Zeitung Märkischer Sprecher



Rheinisch-Westfälisches Tageblatt
Amtliches Kreisblatt für Stadt- und Landkreis Bochum
Druck und Verlag: Buchdruckerei W. Stumpf, Kommanditgesellschaft Bochum.
Geschäftsstelle: Buddenbergstraße 11, Fernsprecher 125. — Postfachkonto Dortmund Nr. 3695.
Schriftleitung: Buddenbergstraße 4, Fernsprecher 125.

Nr. 282.

Mittwoch, den 2. Dezember 1925.

97. Jahrgang.

Die feierliche Unterzeichnung der Locarnoverträge.

Beginn der Verhandlungen um die Regierungsbildung. — Abzug der Engländer aus Köln. — Das Urteil im Schweriner Fememordprozeß.

Von Painlevé zu Briand.

Das Ende des französischen Linksblocks.

Herr Briand hat gerade eben nur Zeit gehabt, sein neues Kabinett zu bilden und mußte dann zur Unterzeichnung der Locarnoverträge nach London fahren. Er will aber schon am Mittwoch wieder in Paris sein, da er sich dann der Kammer vorstellen muß und endlich mit der außenpolitischen Rede zu Lande kommt, die er eigentlich schon Ende Oktober halten wollte. Es ist vielleicht mehr als ein Zufall, daß derselbe Herr Briand, der gekürzt wurde, als in Cannes zum ersten Male die Möglichkeit eines europäischen Friedens am politischen Horizont erschien, wieder Ministerpräsident wird, wo diese Hoffnungen greifbare Gestalt annehmen können. Auch für Frankreich bedeutet dieser Weg von Briand zu Painlevé, der über Poincaré, Herriot und Painlevé führt, eine starke innerpolitische Wandlung, die, wenn sie nicht durch Einflüsse von außen her unterbrochen wird, der Zukunft der deutschen Delegation in ihrer Erwartung auf kommende sehr weitgehende Nachwirkungen Recht geben dürfte. Fraglos aber bleibt doch noch, ob und wie lange Briand sich am Ruder wird halten können. Die Krise Briand ist am Ruder wird halten können. Sein Kabinett ist stark links betont.

Die charakteristischste Persönlichkeit ist zweifellos Finanzminister Loucheur, der hinter den Kulissen dauernd eine große Rolle gespielt hat. Er schloß als Minister mit Mathenau das Wiesbadener Abkommen und fuhr im vergangenen Jahre nach London, um Herrn Herriot klar zu machen, daß die Konzeptionen, die er Deutschland gegenüber hatte, abhängig seien von dem Gegenkommen, das England auf dem Gebiete der Schulden den Franzosen zeigte. Und weil auch Macdonald auf diesem Ohr taub blieb, war schließlich Loucheur die Veranlassung, daß die Räumung der Ruhr bis zum 15. August 1923 hinausgeschoben wurde. Der Loucheur von heute soll allerdings in erster Linie das Finanzproblem lösen, was ja überhaupt wohl die erste und gefährlichste Aufgabe des Kabinetts Briand ist. Was man von Loucheur weiß, geht in der Richtung, daß er den Umweg über eine neue Inflation nehmen will, um der Staatskasse zunächst einmal Luft zu schaffen, daß er dann aber daran gehen will, die laienhaften Anleihen zu fundieren und gleichzeitig einen großen Sparstoß zu schaffen, aus dem heraus die Verzinsung und Amortisation dieser Anleihen sichergestellt ist. Der Sparstoß selbst soll geschehen werden durch erhöhte Abgaben von Steuern und Vermögen.

Das Projekt, das Loucheur verfolgt, das also die Inflation durch Zinssenkung ausreizt, ist ein sehr gefährliches Experiment, an dem sich die Sozialisten nicht beteiligen wollten. Und das ist das zweite Charakteristische dieses Kabinetts Briand, daß die Sozialisten weder aktiv noch passiv daran beteiligt sind. Sie bleiben im Schmalzweifel, und die Entwicklung muß dahin führen, daß sie über kurz oder lang in einen ausgesprochenen Gegensatz zu dem Kabinett Briand gedrängt werden. Man kann deshalb auch anders herum sagen, daß dies Kabinett Briand das Ende des Linksblocks bedeutet; bedeutet allein durch die Schuld der Sozialisten, die zunächst von aller Verantwortung frei bleiben wollten, dann plötzlich die ganze Macht für sich beanspruchten und noch in der vergangenen Woche Herrn Herriot, der mit ihnen durch Dick und Dünn ging, zum Verzicht auf die Kabinettsbildung zwangen, weil er nicht in der Lage war, die Machtansprüche zu befriedigen, die von ihnen gestellt wurden.

Die Persönlichkeiten, die Briand zur Mitarbeit herangezogen, sind zwar alle politisch zu eingeteilt, daß sie mit den Sozialisten arbeiten könnten. Das Programm aber, das sie verfolgen, wird weder auf finanzpolitischem noch auf innerpolitischem Gebiet den Sozialisten gefallen. Denn Briand hat als einen der wichtigsten Punkte seines Programms die Wahlreform angesetzt, die Rückkehr zu den alten Wrondissement-Wahlen, die auch äußerlich das Ende des Wahlrechts zur Folge haben müßten. Es wird deshalb wohl kaum lange dauern, bis die Gegensätze zwischen Briand und den Sozialisten so stark werden, daß sie zum unheilbaren Bruch führen. Briand hat deshalb auch schon seine Mehrheit nach rechts verlängert. Er verfügt über etwa 280 Stimmen, mehr als genug, um auch ohne die Sozialisten sich halten zu können, falls nicht etwa vom linken Flügel der bürgerlichen Gruppen größere Teile abspalten. Jedenfalls ist die Zeit des Kartells vorüber, es fragt sich nur, ob Briand stark genug ist, sich mit Hilfe der linken bürgerlichen Parteien zu halten, oder ob er nur, was für uns wegen der anderen Interpretation der Locarnoverträge von Uebel fürchte, als Wegbereiter für einen neuen Poincaré arbeitet.

Die deutschen Delegierten unterzeichnen zuerst.

London, 1. Dez.

Die Unterzeichnung der Locarnoverträge begann um 12 Uhr 25 mittags und war um 12 Uhr 38 beendet.

Die Formalität der Unterzeichnung der Verträge von Locarno begann pünktlich um 12 Uhr. Der Empfangsraum des Auswärtigen Amtes bot einen imposanten Anblick. Die Sekretäre und die übrigen Mitarbeiter der verschiedenen Delegationen lagen an Tischen hinter den Hauptdelegierten und für die Notizblätter und Geleiten der an der Unterzeichnung beteiligten Mächte waren besondere Stühle vorsehen. Als alle Delegationen ihre Plätze eingenommen hatten, erhob sich Chamberlain und verlas in französischer Sprache eine förmliche Postkarte.

An der Postkarte sprach der König seine tiefste Genugung über den Erfolg der Konferenz von Locarno aus. Er betonte, daß der Tag der Unterzeichnung ein besonderer Tag der Geschichte der Unterzeichnung sei, wie er es auch sein werde. Die Postkarte schloß mit dem aus tiefstem Herzen kommenden Wunsch, daß das große Werk der Verständigung und der Versöhnung die Grundlagen einer europäischen Freundschaft zwischen den sieben Nationen schaffen und den Vätern die Sicherheit des Friedens geben werde.

An die Vertretung der Weimarer Republik schickte Chamberlain eine Postkarte, in der er die Freude über die Unterzeichnung der Locarnoverträge ausdrückte. Eine Postkarte, von der wir überzeugt sind, daß sie uns in Zukunft einen weiteren Freund sichern wird. Chamberlain schloß: Wir sind uns ohne weiteres bewußt, daß uns noch viel zu tun übrig bleibt, um diese Hoffnungen in Wirklichkeit umzusetzen. Die engl. Regierung wird alles tun, um unseren Bemühungen den besten Erfolg zu sichern, den das Maß und die Weisheit der Vernunft erlauben und die kommenden Generationen vor einer Wiederholung des Unheils zu bewahren, das die Welt von heute als Trauer und als Opfer miterlebt hat.

Luthers Rede.

Nach dem Dank an den englischen König führte der Reichskanzler aus: Wir hoffen ernstlich, daß die Wünsche sich verwirklichen mögen, die der Herr Kanzler, großbritannische Außenminister zum Ausdruck gebracht hat, insbesondere auch für das Verhältnis der hier vertretenen Nationen zu meinem Vaterland. Herr Chamberlain hat mit Recht hervorgehoben, daß aus dem Wege zu dieser Verständigung, aus der neue Freundschaften hervorgehen sollen, Hindernisse zu überwinden sind. Alle Völker müssen sich vereinen, um den Weg frei zu machen für eine Zukunftsentwicklung, an der wir alle mitarbeiten müssen. Dazu wird es notwendig sein, daß auch alles verschwindet, was keine Ursache hat in nicht mehr berechtigten Nachwirkungen einer vergangenen Feindschaft.

Die Tatsache, daß Gebiete meines Vaterlandes, unter den Auswirkungen des Krieges noch zu leiden haben, muß in absehbarer Zeit ebenso der Vergangenheit angehören, wie der Gedanke des Mißtrauens, dem wir gemeinschaftlich entgegenzuwirken. Der Plan an dem wir ganz arbeiten wollen, soll neue Werte schaffen, soll einem freien Völkern die Möglichkeit der Erneuerung geben, deren unsere Völker bedürfen, nachdem sie so viel gelitten haben durch die Auswirkungen der Vergangenheit. Noch höher als der Inhalt des Vertrags, der neue Verhältnisse in der Welt bedeutet, muß die Einheit des Willens zu einem einigartigen friedlichen Arbeit sein, die ihren Ausdruck im Werk von Locarno findet, zu dem sich Deutschland im Einklang mit seiner bisherigen Entwicklung und den eigenen deutschen Anstrengungen auch heute gern bekennt. Was aus dieser Willenseinheit das Zusammenwirken aller der Völker erwachsen, die hier versammelt sind.

Stresemanns Rede.

Die Schicksalsgemeinschaft der Völker Europas.

London, 1. Dez.

In der Rede, die Dr. Stresemann nach der Unterzeichnung der Locarno-Verträge gehalten hat, dankt er zunächst mit herzlichen Worten Chamberlain für seine Verdienste um das Zustandekommen der Verträge und fuhr fort:

Ich sehe in Locarno nicht eine juristische Konstruktion politischer Gedanken, sondern ich sehe in dem Werk von Locarno die Basis einer großen Zukunftsentwicklung. Die Völker und Staatsmänner bekennen sich darin zu dem Willen, dem Menschheitserbe nach Frieden und Verständigung den Weg zu öffnen. Wäre der Paß nicht als ein Bündel von

Anzeigenpreise. Die 27 mm breite Zeile in 1 mm Höhe im Orts- und Nachbarkarte-Verkehr, Familienanzeigen und Stellenangebote: 10 Pf., auswärts 15 Pf., Band- und Finanzanzeigen 15 Pf., die 7 mm breite Zeile in 1 mm Höhe 10 Pf. Für die Aufnahme von Anzeigen an vorgeschriebenen Tagen und Abenden wird keine Gebühr übernommen. — Bei auszusenden Beiträgen der Einrückungsgebühren durch Klage oder in Kontofällen wird der bewilligte Nachschuß nicht angesetzt. — Annahmefrist von Anzeigen abends 4 Uhr, für größere nachm. 1 Uhr.

Vor dem Rücktritt.

Berlin, 1. Dez.

Wie die Telegrammen-Union erfährt, sind die gestern beabsichtigten unverbindlichen Besprechungen zwischen den bisherigen Regierungsparteien zunächst unterblieben, weil das Zentrum erst Gelegenheit nehmen wollte, in Erfahrungnahme mit den Sozialdemokraten die Frage zu klären, ob die Sozialdemokratie zu einer großen Koalition bereit ist oder nicht. Um offizielle Verhandlungen handelt es sich dabei natürlich nicht, sondern nur um Sondierungen.

Im Reichstag haben heute mit dem Wiederbeginn der Plenarverhandlungen unverbindliche Besprechungen zwischen allen Parteien über die Regierungsbildung begonnen. Die eigentlichen Verhandlungen werden erst einleiten, wenn der Reichskanzler von London zurückgekehrt und die Demission des Kabinetts ausgesprochen ist.

Sang'am aber sicher.

Der Abzug der Engländer aus Köln.

Köln, 1. Dez.

Der Abzug der englischen Truppen aus Köln hat offiziell seinen Anfang genommen. Ein kleiner Trupp von etwa 100 Mann ging vom Kölner Hauptbahnhof nach England zurück. In aller Stille wurde ein weiterer kleiner Transport auf dem Güterbahnhof Gerecht zusammenestellt, der etwa 220 Mann nach Wiesbaden bringen wird.

Die Vertreter der englischen Besatzung, soweit sie mit der Presse zu tun hatten, verabschiedeten sich heute von den Redakteuren und den Verlegern der Kölner Presse. Der Delegierte der Rheinlandkommission, Oberst Birch, wies darauf hin, daß seine Aufgabe während der Besatzung nicht leicht gewesen sei. Wenn seine Tätigkeit reibungslos und ohne Schwierigkeiten verlaufen sei, so sei das der Kölner Presse zu verdanken. — Kulturrat Mannin erkannte namens der Kölner Verleger ebenfalls das gute Verhältnis zwischen den politischen maßgebenden Stellen und den Zeitungsverlegern an. Auch der Vorsitzende des Vereins Kölner Presse, Redakteur Nordach betonte das gute Einvernehmen zwischen der Kölner Presse und der britischen Besatzung.

Das Urteil im Fememordprozeß.

Boldt zum Tode verurteilt.

Schwerin, 1. Dez.

In dem Mordprozeß gegen den Angeklagten Karl Boldt und Gen. wurde heute nachmittags um 5 Uhr vom Schwurgericht das Urteil ausgesprochen. Der Selbstmordbeamte Karl Boldt aus Seefeld wurde wegen Mordes am Tode verurteilt, der Kaufmann Otto Stücken aus Stettin, früher Oberleutnant eines Arbeitskommandos, wegen Beihilfe zum Mord zu 6 Jahren Zuchthaus, von denen 3 Monate als auch die Untersuchungshaft verbüßt seien, der Student Erich Krantz aus Brau, wegen Mithilfe seiner Mitverschwörer zu einer Gefängnisstrafe von 1 Jahr, wovon 7 Monate als auch die Untersuchungshaft verbüßt seien, der angeklagte Buchhändlerassistent Peter aus Rostock wegen Beihilfe des Täters zu 6 Monaten Gefängnis, aus denselben Gründen der Bergmann Witz Nöbers aus Langen-Beckus zu 4 Monaten Gefängnis. Für die beiden letzten Angeklagten soll die Strafe als auch die Untersuchungshaft verbüßt. Der angeklagte Ingenieur Kurt Witt aus Graubenz wurde freigesprochen. Die Öffentlichkeit wurde zur Beteiligung der Urteilsberatung ausgeschlossen.

Die Erwerbslosenfürsorge.

Anträge auf Erhöhung der Unterstützungssätze.

Berlin, 1. Dez.

Der Reichstagsausschuß für soziale Angelegenheiten trat am Dienstag in die Beratung über die zur Erwerbslosenfürsorge vorliegenden Anträge ein. Nach einem Bericht der Regierung über die Beschäftigung mit den Landesverordneten wurde beschlossen, die Beratung der folgenden Punkte vorzunehmen: 1. Erhöhung der Unterstützungssätze, 2. Wiedereinstellung der zur Erwerbslosenfürsorge, 3. Bestimmungen über die Dauer der Unterstützung, 4. Beschäftigung der Angehörigen in die Fürsorge. Im Laufe der darauf folgenden Debatte über die Erhöhung der Sätze beantragten die Kommunisten eine Erhöhung von 100 Proz.

gent, die Sozialdemokraten eine solche von 50 Prozent der heutigen Sätze. Ein demokratischer Antrag verlangte 33 1/2 Prozent, während in den Vorträgen des Zentrums und der Bayerischen Volkspartei 30 Prozent Erhöhung für die Hauptunterstützungsempfänger verlangt werden. Die Abstimmung wurde auf Mittwoch vertagt.

Die englischen Kohlenlieferungen.

Deutschnationale Interpellation im Reichstag.

Berlin, 1. Dez.

Die deutschnationale Reichstagsfraktion weist in einer Interpellation darauf hin, daß unter der Auswirkung der dem englischen Kohlenbergbau gewährten Staatsbeihilfe die englischen Kohlenlieferungen nach Deutschland von Monat zu Monat gestiegen seien. Sterblich werde die ohnehin im deutschen Kohlenbergbau bestehende Krisis wesentlich verschärft. Die Reichsregierung wird gefragt, was sie zu tun gedenke, um die dem deutschen Kohlenbergbau aus der Subventionspolitik der englischen Regierung entstandene Gefahr abzuwenden und um der wachsenden Arbeitslosigkeit und Not in den deutschen Bezirken des Kohlenbergbaues entgegenzutreten.

Die Abfindung der Hohenzollern.

30 Millionen für das Königs Haus.

Berlin, 30. Nov.

Der Amtliche Preussische Pressedienst teilt mit: Die Arbeiten im preussischen Finanzministerium am dem Vergleich der Staatsregierung mit dem ehemaligen Königs-Haus sind abgeschlossen. Angehends der Tatsache, daß phantastische Ziffern über diesen Vergleich im Umlauf sind, seien hier die wichtigsten Angaben des Vergleichs gegeben:

Nach dem Vergleich erhalten der Staat: Die Kronschätze mit dem historischen Mobiliar und den Gärten, die Kunstwerke in den Berliner Museen und die Schatzkammer in München, die Kroninsignien, die Verfassung über das Hohenzollernmuseum, die Hausbibliothek und das Hausarchiv nach Maßgabe besonderer Bestimmungen, die Theater mit dem Theaterfunds, 111 000 Morgen Land und Forst, die Hausgrundstücke in Berlin und Potsdam mit einigen Ausnahmen, ferner die Kronidealkommisgaranten.

Das vormals Königs Haus soll erhalten: Einzelne Schätze des Königs Kaiser Wilhelm I. und des Niederländischen Königs, die Kasse und die Kasse, einzelne Hausgrundstücke, das Gebrauchsmobiliar und den Familienbesitz, den restlichen Land- und Forstbesitz, rund 250 000 Morgen und 30 Millionen Reichsmark. Die 30 Millionen entsprechen etwa dem Werte des dem Staat zufallenden Grundbesitzes (Güter, Forsten und Hausgrundstücke).

Das preussische Finanzministerium hat sich, nachdem die Richtlinien vom Staatsministerium geklärt waren, zu diesem Vergleich entschließen müssen, weil das Reich bisher den Ländern eine Ermächtigung, die Vermögensgegenstände unter Ausschluß des Reichsbesitzes zu veräußern, nicht gegeben hat, und weil andererseits angeht, die bisherigen Verhältnisse der Preussischen Regierung die Entscheidung über die Auseinanderrechnung den ordentlichen Gerichten nicht überlassen bleiben konnte.

In der Berliner Presse wird dieser Vergleich lebhaft diskutiert. In den Blättern der Linken läuft man natürlich gegen die vorgenannten Beschlüsse Sturm. Die Volksstimme stellt die Höhe der Abfindung mit insgesamt 225 Millionen „Kriegesmark“. Das Berliner Tageblatt schreibt, daß die Hohenzollern zum größten Grundbesitzer in Deutschland wurden und dem Kaiser als einzigen Deutschen volle Aufopferung zuteil werde. Der Vorwärts erklärt, daß in der E. P. D. die Frage eines Volksentscheides diskutiert werde, daß man den unbilligen Beschlüssen nicht zustimmen könne. Der Lokal-anzeiger als einziges Blatt sagt, daß die Krone weitgehendes Untergewinn erziele, während man ihr von Staatswegen nur einen Teil dessen, was ihr zustehe, gewähre.

Chor- und Orchester-Konzert in Potsdam.

Gastdirigent: Wilhelm Franz Reuß.

Als weiterer Gastdirigent und als Boverber um den neu zu belebenden Kapellmeisterposten brachte Wilhelm Franz Reuß das Interesse mit, dem Publikum mit hier noch nicht gehörten Werken solcher Komponisten aufzuwarten, deren Namen unsere Programme noch recht selten geistert haben. Walter Rautenfeld ist uns in seinem Schaffen so gut wie unbekannt, da man sich nach den Bruchstücken seiner „Bögel“ und dem Kinderchor „Die Ammenhuhner“, kaum ein Bild seiner Art machen kann. Dem Namen Tschakowsky in den letzten Jahren in unseren Konzerten begegnet zu sein, kann ich wohl kaum jemand erinnern. Auch Hugo Wolf's „Christnacht“ war in Potsdam noch nicht erklingen, und so forcierte die Vortragsfolge durch die Neuheit des Gehörten ein erhöhtes Interesse, wenn es auch in seiner Zusammenstellung auf künstlerische Uebereinstimmung oder Ergänzung in keiner Weise Anspruch erheben konnte, vielmehr sehr zufällig und bunt sich ausnahm. Daß hierbei mancherlei Mankos, vornehmlich auch auf das Repertoire des Musikvereins, mit ausschlaggebend gewesen sind, soll nicht verkannt werden.

Die Bekanntmachung mit Braunsfeld's phantastische Erfindungen eines Thomas von Wertheim“ erweckten lebhaftes Bedauern, daß man uns, die wir so viele merkwürdige Torturen über uns ergehen lassen mußten, ernsthaft, wertvoll und beglückende Musik, wie dieser fälschlich nach Köln versetzte, stark erfolgreiche zeitgenössische Komponist sie schreibt, so lange vorenthalten hat. Das genannte Werk ist zeitweilig über den Rahmen faktisch interessanter Variationen des bizarren Themas aus „Rauch's Verdammt“ gefühlsmäßig und gedanklich erweitert. Denn Braunsfeld ist alles eher als leter, geschickter Kömer, er ist eine edle Musikantenatur, die aus starkem Empfinden schafft, aus edler, poetischer Erfindung schöpft. Daher sind auch seine gedanklichen Einfälle nie blutleer, vielmehr von starkem, gesundem Leben erfüllt, und die musikalischen Veränderungen des Themas sind hier nicht allein gekostet und hoch interessant, werden vor allem zu besserer, warmblütiger Musik, die durch Inhaltstiefe wie durch die starke persönliche Note fesselt. Nichts Unvollständiges, nichts gekünsteltes Problematisches ist in dieser ungelungenen Musik, die das charakteristische Thema auch entsprechend seiner grotesken Eigenart erschöpfend in der linearen Veränderung wie in dem geistreichen Wechsel der Instrumentalfarben behandelt. Daß die Satzstruktur wie die feinsten Details der Beherrschung des Orchesterorchesters meisterlich sind, wird bei dieser starken Begabung zur Selbstverständlichkeit. Schade, daß das Werk durch seine Länge an Wirkung einbüßt.

Bei der Beurteilung des Gastdirigenten darf nicht vergessen werden, daß Reuß von der Oper kommt und

Die Finanzen des preussischen Staates

Landtagsberatung des Finanzhaushalts. — 4 fache Steuerbelastung.

Berlin, 1. Dez.

Zu Beginn der Dienstagssitzung des Preussischen Landtages gedachte, indem sich die Abgeordneten von den Plänen erhoben, Präsident Bartels zunächst des Lebens des Abgeordneten Weill (Soz.). Weiter sprach Präsident Bartels den von der neuen Schlagweiterexplosion bei Bochum betroffenen Bergarbeiterfamilien das Beileid des Landtages aus.

Nachdem eine kommunistische Forderung, Anträge über Vorbeugung von Grubenunfällen und über Selbstabfindungen sofort zur Besprechung zu stellen, infolge Widerpruchs gescheitert waren, wurde eine Reihe von Anträgen über Erwerbslosigkeit usw. ohne Aussprache dem Hauptausschuß überwiesen. Das Haus trat dann in die zweite Beratung des

Staats der allgemeinen Verwaltung

ein. Der Berichterstatter

Abg. Wiemer (Dt. Vpt.) hebt hervor, daß im Hauptausschuß eine Reform der Hauszinssteuer allgemein für erforderlich erachtet wurde. In der allgemeinen Aussprache betont

Abg. Wacziarg (Soz.), die letzte Steuerreform entspräche keineswegs dem Grundgedanken, daß die Steuerlast sich nach der Leistungsfähigkeit zu richten habe. Der Redner wünscht anstelle der formalen Demokratie eine wirtschaftliche Demokratie, die sich bei der Steuerbelastung nach der wirtschaftlichen Leistungsfähigkeit der Steuerträger richtet.

Abg. Seiden (Dtn.) betont gegenüber den Ausführungen des Abgeordneten Wacziarg, nicht allein die arbeitenden Klassen tragen in der Steuerlast, sondern auch die Wirtschaft trage ganz erheblich an den Lasten mit, die die Verbraucherlast übernehmen müsse. Der sich in den letzten Wochen ganz bedenklich verschärfenden

Nötlage der Landwirtschaft

müsse baldigt Hilfe gebracht werden. Eine Vereinfachung in der Verbindung von Reichs-, Staats- und Gemeindesteuern würde seine Partei grundsätzlich begrüßen. Jetzt werde die Verknüpfung des Gesetzes zur Erhebung einer Grundbesitzsteuer vorgeschlagen. In den Einzelheiten der Begründung lasse man eine Spitze gegen den Mittelstand und Grundbesitz heraus, deren Berechtigung durchaus zweifelhaft erscheine. Bei der Pachtszinssteuer sei eine Ausgestaltung notwendig.

Abg. Schmedding (Frt.) erklärt, der Durchführung einer einheitlichen Steuerverteilung in Reich, Staat und Gemeinden, wie sie der Finanzminister vor kurzem gefordert habe, stimme auch das Zentrum in der Grunde zu.

Abg. Dr. von Richter (D. V. P.) ist der Meinung, daß das Verhältnis der Länder zum Reich hinsichtlich der Finanzgebarung durch die Weimarer Verfassung eine Erleichterung erfahren hat. Durch das Vorgehen des Finanzministers sei die Stellung Preussens gegenüber dem Reich entspannt worden.

Die durchschnittliche Steuerbelastung

des Einkommens belaufe sich gegen 1917 auf nicht weniger als das Vierfache. Auf die Dauer sei es aber unmöglich, Steuern aus dem Kapital anstatt aus dem Einkommen zu beziehen. Die Gesundung der preussischen Finanzen sei nicht bloß Aufgabe des Finanzministers, sondern auch vor allem der Regierungsparteien. (Hört! Hört! und lebhafter Beifall.)

Finanzminister Dr. Köpfer-Mosch: Ich habe bei jeder Gelegenheit als Vortragender, nicht als Staatsminister gesprochen. Ich war aber durchaus bereit, meine Auffassung über die zukünftige Gestaltung der Gesetzgebung und des Verhältnisses zum Reich unumwunden auszusprechen. (Widerpruch und Zustimmung.) Dem Etat für 1926 hoffe ich bei rechtzeitiger Verabschiedung des Entwurfes durch den Staatsrat dem Landtage am 12. Januar vorlegen zu können. Mit Mehrheiten werde unter seinen Umständen zu rechnen sein. Im Laufe des Rechnungsjahres 1925 sei seit Oktober der Fehlbetrag in jedem Monat erschöpfend gedeckt. Umso nachdrücklicher

zurzeit noch fast ausschließlich und ausgiebig auf diesem Gebiete tätig ist. Daß er jedoch im Konzertsaal nicht fremd ist, spürt man, und dennoch ist er einwilliger der deutsch erkennbare Theaterdirigent, dessen Umstellung zur Feinlinigkeit und Lauterkeit des Konzerttuns zu erfolgen hätte, allem Anschein nach auch wohl sich einfinden wird. Ursprüngliche Begabung, musikalisches Verständnis, Erziehung und Kenntnis, Routine und lebhaftes Temperament sind vorhanden, von letzterem sogar Übermaß, so daß in der weitläufigen Welt und der bewegten Gegenwart, wie in der traumhaften Verlebung zur rhythmischen und dynamischen Gestaltung eine selbstverständliche Zurückhaltung von Vorteil sein könnte. In der Direktionseigenschaft mag es auch liegen, daß in der Weitergabe manches zu robust erklart, härter als man es in der Wirkung des Werkes und in der tiefen Kultur unseres Orchesters gewohnt ist, realistisch, vergessener fast als es gegenüber der mit klaren Mitteln arbeitenden Oper die Konzertsituation an verzeigender Veredelung und feinsinniger Differenzierung verlangt. Der erste Eindruck des Dirigenten ist fragebeladene Energie, schärfste rhythmische Straffung, absolute technische Beherrschung der Partitur wie des Orchesterapparats, frische urtümliche Klarheit, Eigenschaften, die hoch zu bewerten und unentbehrlich sind. Standen schon Braunsfeld's Variationen ganz in diesem Zeichen, so wurde Tschakowsky ein überzeugendes Beispiel für die Naturveranlagung und vorzügliche Einstellung dieses unwilligen Dirigenten, dessen Entwicklung zum idealen Konzertintendanten erst zur Stelle gelangen wird.

So interessant es war, einmal wieder Tschakowsky von einem erstklassigen Orchester zu hören, so sehr enttäuschte nach langer Pause die symphonische Musik dieses vielleicht einmaligen stärksten russischen Talentes, das aber, an deutschen Werken gemessen, länger desto mehr lediglich als ein von gutem Geschmack, feiner Empfindung getragener Wohlklang westlicher Romantik sich darstellt, ohne an Tiefe und Originalität des Geistes jenseitig imponieren zu können. So gut die 5. bei der Fassung des Orchesters, bei der Einigkeit der Themen und der gewandten Durchdringung auch ist, so ist doch die Empfindungsart nicht allein reichlich, auch nicht immer von selber Art, und seine Werte gelassen aufzubauen, mangelt ihm noch viel mehr als Schumann, dem er sich am engsten nähert. Wäre nicht Reuß in ihrer Art imponierende Gestaltung voll Blut und Kraft, so wäre gerade abgesehen Themas weniger heroisch ertragen. In dem lauten Erfolgs belundete sich die Wirklichkeit dieser äußerlich glänzenden, mit starken Mitteln operierenden Musik und die zündende Wiederbegeisterung durch die Gastdirigenten, dessen Einnahme und Energie diese Art einer machtvollen Gestaltung annehmend entgegenkam. So wurde Reuß lebhaft und stürmisch gefeiert.

Für den tiefer Beurteilenden war es das „Schicksalslied“ der einaeligen Prüßin des Abends,

trete das Gebot äußerster Sparsamkeit in den Vorkurs.

Wittwoch 12 Uhr Weiterberatung und Abstimmungen.

Der Vorkursrat des preussischen Landtages legte am Dienstag vor der Vollziehung des Geschäftsplan für Dezember fest. Am Mittwoch nachmittag will man die rückständigen Abstimmungen zu den Etats, u. a. auch die Abstimmung zu der Finanzangelegenheit vornehmen. Die dritte Beratung des Haushalts beginnt am 9. Dezember und wird drei Tage dauern.

Der deutsch-russische Vertrag.

Zustimmung aller Parteien im Reichstag.

Berlin, 1. Dez.

Präsident Loebe eröffnet die Sitzung um 2.20 Uhr. Der Abgeordnete König-Düffeldorf (Komm.) hat sein Mandat niedergelegt. Auf der Tagesordnung steht die erste Beratung der deutsch-russischen Verträge vom 12. Oktober 1925.

Ministerialdirektor Dr. Walther leitet im Austrage des in London weilenden Außenministers die Beratung ein. Er weist darauf hin, daß der Vertrag der Niederlage ausgedehnter Verhandlungen ist, die zur Hälfte in Berlin und zur Hälfte in Moskau geführt wurden. Es handelte sich um Verhandlungen, die letzten Endes auf den Vertrag von Rapallo zurückgehen, der die erste grundsätzliche Regelung der Beziehungen zwischen Deutschland und Rußland brachte. Gegenüber dem bisherigen Zustande bedeutet der Vertrag

einen Fortschritt.

Der Vertrag bringt auch einen Fortschritt hinsichtlich der Freizone und des persönlichen Rechtsschutzes.

Abg. Wiffel (Soz.) begrüßt den vorliegenden Vertrag und erwartet, daß das Vertragswerk Freibereit und Konflikte, wie sieherzeit in der Berliner russischen Handelsvertretung nicht mehr aufkommen lasse.

Abg. Dr. Reichert (Dtn.) verweist auf die letzten Ausführungen des Grafen Westarp, wonach sich Deutschland nicht in eine Interessensphäre der Weltmächte gegen Rußland zwingen lassen dürfe. In diesem Zusammenhang sei der Abschluß des deutsch-russischen Handelsvertrages zu begrüßen. Der Redner bedauert gleichfalls, daß viele Wünsche sowohl auf wirtschaftlichem wie auf politischem Gebiete unerfüllt geblieben seien. Trotzdem werden die Deutschnationalen dem Vertrag zustimmen in der Erwartung, daß durch weitere Verhandlungen bessere Abkommen erzielt werden.

Abg. von Raumer (D. V. P.) weist auf die große Bedeutung des Vertrages hin.

Der rege Handelsverkehr,

der durch den Vertrag angebahnt werde, könne von Deutschland nur begrüßt werden. Deutschland werde das Absatzgebiet Rußland sehr gut gebrauchen können.

Abg. Stüder (Komm.) fordert enge politische und wirtschaftliche Annäherung an Rußland.

Abg. Dr. Haas (Dem.) betont die große Schwierigkeit, eine Brücke zu bilden zwischen einem kapitalistisch organisierten Staat und einem sozialistisch organisierten Lande. Es werde gut sein, wenn man sich in Deutschland auch in anders eingestellten Wirtschaftskreisen mit dem russischen Außenhandelsmonopol abfinde. Der Vertrag sei zunächst nur ein Rahmen. Veränderungen nach den wirtschaftlichen Bedürfnissen müssen folgen.

Abg. Graf zu Reventlow (Wlt.) stellt fest, daß alle Redner von Wohlwollen zu Rußland befeht waren. Der Redner stimmt dem Grundgedanken des Abkommens bei und begrüßt die von Moskau ausgehende revolutionäre Bewegung in der ganzen Welt als einen Weg zur Befreiung von internationalen Kapitalismen.

Darauf wird der Handelsvertrag mit Rußland dem Auswärtigen und handelspolitischen Ausschuß überwiesen.

und weniger der Chorleitung wegen, als zu sehen, wie dem Dirigenten die Interpretation einer ganz vornehmer, feinsten großen musikalischen Sprache gelingen würde. Bei der Braunsfeld'schen Musik besteht, daß ein vollendetes oder gereiftes Orchesterführer zu sein, überzeugt sein. Es wäre mehr als überraschend gewesen, wenn Reuß, dessen Art der abgeklärten Verinnerlichung noch fern liegt, hier alle Winde erfüllt hätte. Die Oper schaut für Braunsfeld am wenigsten, und so blieb unter dem Dirigenten, so sicher und verständnisvoll er Chor und Orchester führte, so sehr er nach Vertiefung und Verjüngung die unzulängliche Schönheit dieses ergreifenden, herrlichen Werkes strebte, so viel ihm in dieser Hinsicht an Weichheit und Veredelung des Tones und Bergsteigung des Vortrags gelang, ein Rest übrig, den so lösen Reuß noch nicht gegeben ist. Solche Weitergabe darf nicht mehr an Erdemöglichkeit erinnern, hier ist letzte Unmaterialisierung gefordert, Entdrücktheit in unirdische Schönheit. Wieder empfand man beim Chor außerordentliche Sicherheit in der Beherrschung des Stofflichen und dadurch bedingte freiere Gestaltung wie klangliche Schönheit.

In Hugo Wolf's „Christnacht“ tauchen verlungene Erinnerungen an seltsame Kindheitstage wieder auf. Kein Wunder, daß der Komponist mit jählicher Liebe an diesem Werkchen hing, bis er bei der ersten Aufführung in Mannheim die Mängel der Instrumentierung erkannte und fortan, statt mit festerer Hand zu vollenden, jenseitiges Interesse von dem Chorwerk abwandte. Die erdrückende, unvorstellbare Instrumentierung beeinflusst auch nach unserem Empfinden noch sehr die hohe Poesie dieses wunderbaren, in echt Wolf'schem Stimmungscharakter komponierten Werkes, das in der Weitergabe an den Chor wie Solisten hohe Anforderungen stellt. Gertrud Selmann, deren Begabung für den Kontralt gleich stark ist wie für die Sopran, sang ihre schwierige Partie mit lobwürdiger Ergebenheit und bewundernswürdiger Sicherheit. Auch der Chor erfüllte seine schwere Aufgabe hoch anerkennendwert.

Der Eindruck, den man von dem noch verhältnismäßig jugendlichen Boverber mit ihm nahm, war unheimlich. Bei aller Anerkennung seiner Vorzüge muß man, um seine Wahl als Besondere zu begründen, sich der Hoffnung überlassen, daß die ohne Zweifel gute Veranlagung in einen anderen Wirkungskreis gestellt, sich vervollkommen entwickeln wird.

Dr. Schürmann.

** Direktor Helmer kehrt nach Frankfurt zurück. In Künstlerkreisen verläutet, daß A. H. zufolge, daß Direktor Arthur Helmer, der gegenwärtig der Bühnen des Gessingtheaters, des Kleinen und Trianon-Theaters ist, nach Ablauf dieser Saison die drei Theater in die Hände der Brüder Rotter ausüben und wieder die Leitung des Neuen Theaters in Frankfurt am Main übernehmen wird. (Damit dürfte ein, ersehneter Ausgesprochener Vermittlung, daß Direktor Helmer nach Frankfurt

Es folgt die zweite Beratung des Handelsvertrages mit Italien.

Ein Antrag von Haag (Dtn.) erucht die Reichsregierung, beim Abschluß weiterer Handelsverträge die Zollsätze, die für den Weinbau im italienischen Handelsvertrag festgelegt sind, nicht herabzusetzen, sowie für einen ausreichenden Schutz des deutschen Obst- und Gemüsebaues Sorge zu tragen.

Der Auswärtige Ausschuß, über dessen Verhandlungen

Abg. Dr. Schneider-Dresden (D. V. P.) berichtet, schlägt unveränderte Annahme vor.

Abg. Giese (Dtn.) bedauert, daß auch bei diesem Vertrag wieder die Landwirtschaft die Kosten zu tragen habe. Der Redner lehnt im Namen einer Minderheit seiner Fraktion den Antrag ab.

Abg. Perry (Frt.) bestreitet, daß das Reich dem Weinbau ein großes Geschenk gegeben habe. Von den versprochenen Krediten seien bisher nur 30 Millionen gewährt worden. Der Durchschnittswert der deutschen Weinberge betrage 175 Millionen Mark. Das Zentrum sei in den Weinbaugebieten die stärkste Partei. Es gebe eine Zustimmung zu dem Vertrage, wenn auch nicht freudigen Herzens.

Abg. Dr. Rosenberger (Komm.) lehnt den Vertrag ab.

Darauf werden die Beratungen abgebrochen. Sämtliche Anträge über die Lohnsteuer werden nach ohne Aussprache dem Steuerauschuß überwiesen. Das Haus vertagt sich. Mittwoch 1 Uhr: Handelsvertrag mit Italien, Zollabkommen mit der Schweiz und Österreich, Anträge über die Abstimmung der Fiskushäuser, dritte Lesung des Etats.

Die russischen Konzessionen.

Deutschland an der Spitze der Konzessionen.

Berlin, 1. Dez.

Die Pressestelle der Handelsvertretung der russischen Sowjetrepublik teilt mit: Vom Jahre 1922 bis 1. 8. 25 wurden vom Hauptkonzessionskomitee in Moskau 103 Konzessionsverträge abgeschlossen. Von diesen Verträgen sind 6 wegen Ablaufs der Konzessionsfrist und 7 wegen Nichterhaltung der Bedingungen seitens des Konzessionsinhabers nicht mehr in Kraft. Hinsichtlich der Verteilung der Konzessionen auf die einzelnen Länder steht Deutschland mit 22 an der Spitze. Von den verabschiedeten Konzessionen entfallen 26 auf den Handel, 17 auf die verarbeitende Industrie, 13 auf den Bergbau, 13 auf die Landwirtschaft, 12 auf Transport und Verkehr, 6 auf Forstwirtschaft und Holzwirtschaft und drei auf andere Gebiete.

Der neue Präsident des Moskauer Landesdirektoriums. Der Gouverneur hat den bisherigen Landesdirektor Zupolapatz zum Präsidenten des zu bildenden Landesdirektoriums des Moskauer Gebietes ernannt.

Die chinesischen Minister geküßelt. Paris, 1. Dez. Nach einer Meldung der Havas-Agentur aus Peking: Die Mehrzahl der Minister aus Peking geküßelt. Alle Minister, die Tschang-Tsai-Lin unterstützen, haben demissioniert. Der General Kung-Hu-Siang hat Maßnahmen getroffen, um neue Kräfte in Peking zu unterdrücken. Alle Kundgebungen wurden verboten.

Amtliches Wahlergebnis für Niederschlesien. Der 1. Dez. Die Zahl der abgegebenen Stimmen zum Provinziallandtag im Bezirk Niederschlesien (Regierungsbezirk Breslau und Liegnitz) verteilen sich wie folgt: Sozialdemokraten 402 332, 41 Sitze (44), Deutschnationalen 291 453, 29 Sitze (25), Zentrum 262 034, 17 Sitze (17), Deutsche Volkspartei 68 200 7 Sitze (11), Demokraten 42 674, 5 Sitze (5), Kommunisten 38 675, 4 Sitze (1), Wirtschaftspartei 35 332, 4 Sitze (1), Bauernpartei 25 805, 3 Sitze (3).

Die Zeitung übernahm und so einen Deckmantel für die Direction Kotter bildete, ihre Betätigung finden. Daß Kotter in der nächsten Saison unter eigener Fügung regeln werden, scheint sehr fraglich, da die Brüder Kotter in Berlin künstlerisch erlöst sind. (Die Red.)

Ein literarischer Prozeß vor hundert Jahren.

Es mag wohl selten vorkommen, daß ein Schriftsteller eine Parodie unter dem Namen desjenigen, den er vor dem Publikum parodieren und dem Gelächter preisgeben will, ergehen läßt. Dieser Fall hat sich vor genau hundert Jahren ereignet. Friedrich Schiller (Wien) teilt hierzu im Vorwort für den Deutschen Buchhandel mit: Von Wilhelm Hauff, der nur ein Alter von 25 Jahren erreichte, erschienen in seinem 23. Lebensjahr auf dem Buchmarkt 1825 die ersten Erzählungen, Mitteilungen aus den Memoiren des „Salomons“ und „Der Mann im Monde“ oder „Der Zug des Herzens“ des Schicksals. Schiller von H. Claren. Bekanntlich war Claren das Pseudonym (Pseudonym) eines Berliner Hofrats Carl Heun, der sich die Kunst des Pseudonymums durch seine, wie man es damals bezeichnete, „schlaftrigen“ Romane erobert hatte. Bedauerlich, daß er nicht davon erbaute war, seinen Namen unter einer anderen Fälschung, das seine Manier widerspiegeln, zu finden. So verfallene er denn in der „Börsen Zeitung“ vom 18. November 1825 die folgende „Warnung“: „Das bei Friedrich Schiller in Stuttgart unter dem Titel: Der Mann im Monde oder der Zug des Herzens“ ist des Schicksals Schiller von H. Claren, in zwei Teilen soeben erschienenen Werk, ist von dem, der sein Taschenbuch „Ergänzungsmittel“ und durch andere schöngeistige Schriften unter dem Pseudonym seines Namens, bekannten Geheimen Hofrats Carl Heun nicht verfaßt. Dies für Buchhandlungen, Bibliotheken und Kaufleute zur Nachricht und Warnung.“ Dieser Warnung folgte ein Prozeß gegen den Verleger, und es folgte eine Verurteilung erfolgt sein. Mit also der Prozeß vor hundert Jahren durch Urteil erlöst worden, so schwebt der literarische Streit eigentlich noch heute, denn es gibt noch heute Literaristikerver, die die Frage, ob Hauffs Erzählung Parodie, Satire, Persiflage oder — bewußte, ernüchternde Nachahmung ist, als unauflöslich betrachten: eine Meinung, die der Late angestrichen der „Haufigen“ Kontraversen über H. Claren und den Mann im Monde, gehalten vor dem deutschen Publikum in der Herbstmesse 1827“ kaum zu der Zeitigen machen wird, da doch Hauff in dieser Streitschrift eine unvermeidliche Stellung gegen Claren einnimmt. Und die Ueberzeugung, daß es Hauff um eine Parodie zu tun war, wird wohl auch nicht erschüttert durch die an Hauff gerichtete Aufforderung des Verlegers Friedrich: „er wünsche einen Roman von jener Art, die so flott gehen.“

Neu

Total

Vorgehen

Professors

waren der

ein Waffnen

Waffen

dem Termin

zunächst in das

ist, und stellte

den Stock sein

hatte. Es war

man deutlich

hören hören

insbesondere

mann und des

Beiseln des

unterliegen. A

jede Mittlere

baute 1 1/2 S

Die Flamm

Eine unheimlic

gemeldet wird

fachten Einstu

funstliche Nord

ren 150 Meter

re oberhalb der

stürzte, als die

tiege, bläuliche

Brandfaden

stühende Teil

Erde ein. Die

bruch stand, a

türme blieben

haus und die

Nichtung des

alles durch die

fiel worden.

Das W

vi

Gegen Dopp

5000 Mark

Gefängnis

2. Bochum

lungen im Pr

der Anla

ler. Sein E

Vertragsverh

Befähigung

Gefängnis

den die Vert

Rechtsanwalt

das Wort, we

Anlage des

ten und das

manneiten. Si

der Zehn ein

berhandlung

die Unterfuch

hat gewesen, e

zu nehmen. D

mund und die

einen fleißigen

neben, der sein

verdiente Geld

zur Unterfuch

es auch herge

aus für Nord

aus für die in

semanntalen. I

ten Zeit der

tan. Die

strafe abgese

ich gegen un

führen. Für

ihm Freispre

weil a l hatte

Gefängnisstr

gegen Kfner

Hierauf

Das

wurde in der

Der Angekl

ebenfalls D o

und Verurte

gegen wegen

unlauteren

bei Doppelter

5000 Ma r

wurde als du

stärkt. Der

f a n g i s u

ihm wurde die

hast für ver

summe nach

Summe dem

bestandene

haben.

Der Vor

Begüglich der

sehr gewicht

Neues aus aller Welt.

Kollateralmord in der Nordische Rosen.

Vorgestern nachm. fand in der Villa des ermordeten Professors Rosen ein Kollateralmord statt. Anwesend waren der Untersuchungsrichter, der Staatsanwalt und ein Waffenmeister. Von den Angehörigen war der Briefträger Stod aus dem Untersuchungsgefängnis zu dem Termin geschickt worden. Die Kommission begab sich zunächst in das Zimmer, in dem Rosen ermordet worden ist, und stellte dort Schallversuche mit dem Revolver an, den Stod seinem Freunde zur Aufbewahrung gegeben hatte. Es wurden insgesamt 5 Schüsse abgegeben, die man deutlich auf der Straße und in den übrigen Zimmern hören konnte. Auch die übrigen Räumlichkeiten, insbesondere die Wohnräume der Wirtschafterin Neumann und des Schuhmachermeisters Stod wurden im Beisein des Stod jun. einer eingehenden Besichtigung unterzogen. Auch bei dieser Gelegenheit leugnete Stod jede Mittäters- und Mitwisserschaft. Der Kollateralmord dauerte 1 1/2 Stunden.

Die Flammenfäden der einfallenden Funktürme. Eine unheimliche Erscheinung wurde, wie aus Norddeich gemeldet wird, bei dem durch den Norddeich verursachten Einsturz der drei neuen Funktürme der Hauptfunkstelle Norddeich beobachtet. Die drei Funktürme waren 150 Meter hoch. Als sie der Sturm erfasste, blühten sie oberhalb der Fundamente ab. Im Moment des Einsturzes, als die Stütze sich löste, schossen drei riesige, blaue Feuerfäden aus Himmel, die, bevor sie Brandfäden errichten konnten, wieder verlöschten. Mithin Teile der Turmpfeiler bröckelten sich in die Erde ein. Die Fundamente fielen bei dem Aufbruchstand, auch die vier alten 85 Meter hohen Funktürme blieben stehen. Eine Katastrophe, die ein Arbeiterhaus und die Funkzentrale bedrohte, wurde durch die Richtung des Sturzes abgewendet, möglicherweise wäre alles durch die riesigen Flammenfäden in Brand gerast worden.

Das Urteil im Bestechungsprozess Doppmeier.

Gegen Doppmeier auf 3 Monate Gefängnis und 5000 Mark Geldstrafe, gegen Hahne auf 6 Wochen Gefängnis und 300 Mark Geldstrafe erkannt.

2. Bochum, 1. Dez. Der letzte Tag der Verhandlungen im Prozess Doppmeier und Genossen begann mit der Anklage des Staatsanwaltschaftsrats C. L. L. Sein Strafverfahren lautete gegen Doppmeier wegen Betrugsversuches und Bestechung gegen das Gesetz zur Bekämpfung des unlauteren Wettbewerbs auf 3 Monate Gefängnis und 3000 Mark Geldstrafe. Hierfür ergriffen die Verteidiger des Angeklagten Doppmeier, Rechtsanwalt W. u. H. in und Justizrat B. A. L. das Wort, welche eine Freisprechung Doppmeiers von der Anklage des Betruges und Betrugsversuches beantragten und das hohe Strafmaß des Anklagevertreters beantragten. Sie wiesen darauf hin, dass keine Schädigung der Sache eingetreten sei. Der Prozess habe in der Hauptverhandlung ein wesentlich günstigeres Bild ergeben als die Untersuchung festgestellt habe. Doppmeier sei bereits im Gefängnis, einen Preis von 210 Mark für die Aktien zu nehmen. Die Verteidiger wiesen auch auf den Lebenswandel Doppmeiers hin, den sie als einen fleißigen Mann und tüchtigen Kaufmann bezeichneten, der kein Betrüger gewesen, sondern das mit Fleiß verdiente Geld oft mit seinen Händen auszugeben habe zur Unterstützung von Armen, Kranken, Kriegsgeldern und es auch hergegeben habe für sonstige karitative Zwecke und zur Förderung der Jugendbewegung, nicht minder auch für die in Bochum bestehenden beruflichen Interessen annehmen. Was ihm vorgeworfen wird, sei in der widerständlichen Zeit der Inflation von vielen anderen ebenfalls getan. Die Verteidiger erforderten, von einer Gefängnisstrafe abzusehen und den etwaigen Verstoß gegen das Gesetz gegen unlauteren Wettbewerb mit einer Geldstrafe zu sühnen. Für die Angeklagten Hahne und Kistner sprach Rechtsanwalt Dr. Döringhaus, der die Freisprechung Kistners beantragte. Der Staatsanwalt hatte gegen Hahne eine anstelle einer mehrwöchigen Gefängnisstrafe 500 Mark Geldstrafe beantragt, gegen Kistner 50 Mark Geldstrafe.

Hierauf zog sich das Gericht zur Beratung zurück. Das Urteil wurde in der 2. Mittagsstunde gefällt.

Der Angeklagte Kistner wurde freigesprochen, ebenfalls Doppmeier von der Anklage des Betruges und Betrugsversuches. Eine Verurteilung erfolgte dagegen wegen Verstoßes gegen § 12 des Str.-G.-B. wegen unlauteren Wettbewerbs, und zwar erkannte das Gericht bei Doppmeier auf 3 Monate Gefängnis und 5000 Mark Geldstrafe. Die Freiheitsstrafe wurde als durch die Untersuchungshaft für verflüht erklärt. Der Angeklagte Hahne erhielt 6 Wochen Gefängnis und 300 Mark Geldstrafe. Auch bei ihm wurde die Freiheitsstrafe durch die Untersuchungshaft für verflüht angesehen. Den Wert der Bestechungssumme nahm das Gericht mit 800 Reichsmark an, welche Summe dem Staat für verfallen erklärt wurde. Der bestechende Haftbefehl gegen Doppmeier wurde aufgehoben.

Der Vorsitzende gab dem Urteil eine kurze Begründung.

Bezüglich der Anklage wegen Betrugsversuches sprachen sehr gewichtige Tatsachen gegen eine solche Annahme. Das Bild habe sich im Prozess wesentlich geändert, da fest steht, dass Doppmeier 31 Prozent Aufschlag nehmen konnte und durfte. Auch von der Anklage des Betruges habe das Gericht Doppmeier freigesprochen. Das Gericht stehe nicht an, zu erklären, dass hier der Verdacht ein ganz dünner sei. Dagegen habe das Gericht für erwiesen an, dass Doppmeier dem Angeklagten Hahne Geldbeträge gegeben in der unlauteren Absicht, dass dieser ihn hierfür Aufträge zuzuschicken. Hahne habe sich durch das unlautere auch erkannt. Das Gericht erkenne an, dass die Sache, Emscher-Lippe, nicht geschädigt worden sei, jedoch sei eine Folge des Vorgehens Doppmeiers die Schädigung der Konkurrenz gewesen, die ins Hintertreffen geraten sei. Bei der Strafzumessung habe das Gericht gewichtigeren Erwägungen, dass Doppmeier durch Fleiß als einem vernünftigen Mann gebracht habe. Den Verstoß gegen das Gesetz zur Bekämpfung des unlauteren Wettbewerbs habe das Gericht geahndet nicht mit einer Geldstrafe sühnen zu sollen. Es habe eine Freiheitsstrafe eingelegt, und bei Bewertung des Falles auch das Gesetz herangezogen. Der Einwand, dass viele in der Zeit der Inflation und nachher gerade so gehandelt als Doppmeier, könne nicht in die Abwägung fallen. Tatsache sei aber doch, dass viele nicht so gehandelt. Hahne und Kistner nahmen das Urteil an. Der Staatsanwalt erklärte, bei Hahne und Kistner auf Verurteilung verzichten zu wollen.

Breitensträter in der 9. Runde f. o.

Dömgörge, Adl - Molina, Paris unentschieden, Ensel Punktflieger.

Berlin, 2. Dez.

Die Eröffnung der Berliner Winterferien war dem Sportplatz vorbehalten, der in seinem neuen Schmuck Gewände einen prächtigen Anblick bot. Die Halle war ausverkauft. Innerhalb fast 10 000 Zuschauer folgten dem Verlauf der Kämpfe:

Breitensträter - Paulino.

Breitensträter mit 168 Pfund Ringgewicht gab im ersten Teile des Kampfes eine gute Figur ab. Durch seinen unheimlichen Angriff hatte er die ersten Runden für sich und lag bis zur sechsten Runde klar vorn, da beide vorsichtig kämpften. Paulino kam aus einem heftigen Schlagwechsel in der 7. Runde als der bessere heraus und brachte den Deutschen bis 9 zu Boden, der nur dem Mundschluß sein Hochkommen verband. Ertanlich gut kam er über die nächste Runde, doch brachte die neunte das Ende; denn abermals kam er nach einem Schlagwechsel zu Boden und wurde ausgemacht. Der Kampf hatte den erwarteten Verlauf genommen, denn Breitensträter ist einmal kein Samson-Kämpfer, mit dessen Kampf Deutschland mehr erzielt hatte.

Fußball.

Westfalia 09 Weimar - Stiepel 04, 7:0.

Eine sensationelle Überraschung brachte der vergangene Sonntag aus dem Meisterschaftsspiel Weimar gegen Stiepel. Die beiden Drittligisten gaben alles aus sich heraus, um die Punkte für sich einzubringen. Nach den letzten Siegen der Weimarer mußten wir allerdings diesen schon ein größeres Plus einräumen, welches dieselben auch in diesem Spiele wieder an den Tag legten. Stiepel enttäuschte sehr. Dieselben scheinen in dieser Serie von Sieg verfolgt zu werden. Wie in den letzten Spielen, so auch am vergangenen Sonntag mußten sie sich gefallen lassen, eine Niederlage, wie sie allerdings nicht erwartet wurde, mit nach Hause zu nehmen. Die Weimarer-Gef. verstand es, den Stiepelern eine Spielweise aufzudrängen, welcher diese nicht gewachsen waren und konnte Weimar deshalb mit klarer Überlegenheit die Torerfolge für sich einbringen.

Radsport.

Breslauer Jahrhunderthalle.

Die Ergebnisse.

Internationales Flieger-Kriterium, 5 Ränge, je 5 Runden: 1. Hahn, Berlin, 14 P., 2. Goltz, Hannover, 12 P., 3. Moestops, Holland, 12 P., 4. Speers, Australien, 12 P., 5. Knappa, Breslau, 5 P.

Bergfahnen, Punktefahren über 20 Runden: 1. Speers 5:30 Min., 32 P., 2. Knappa, 20 P., 3. Moestops, 17 P., 4. Hahn, 17 P., Goltz, 12 P.

Preis von Grünliche Punktefahren für Breslauer Berufsfahrer über 60 Runden: 1. Schneider, 16:23 1/2 Min., 15 P., 2. Meier, 12 P., 3. Calotta 12 P.

Sichererennen, Motorpreis über 10 Km.: 1. Thomas, Breslau, 11:07 1/2 Min., 2. Wefemolen, Holland, 26 Meter zurück, 3. Lewanow, Berlin, 120 Meter zurück, 4. Wittig, Berlin, 130 Meter zurück.

Preis der Jahrhunderthalle in Rennen, je 15 und 20 Km.: 1. Lauf 15 Km.: 1. Wittig 17:19 1/2 Min., 2. Wefemolen 20 Meter zurück, 3. Thomas 25 Meter zurück, 4. Lewanow 520 Meter zurück. - 2. Lauf 20 Km.: 1. Thomas 22:05 1/2 Min., 2. Wittig 28 Meter zurück, 3. Lewanow 110 Meter zurück, 4. Wefemolen 120 Meter zurück. - Gesamt-Klassement: 1. Thomas 34:25 Km., 2. Wittig 34:22 Km., 3. Wefemolen 33:80 Km., 4. Lewanow 33:370 Km.

Hauptfahren für Amateure über 10 Runden: 1. Ostas Ritt, Berlin, 3:03 1/2 Min., 2. Meier, Breslau, doppelte Handbreite zurück, 3. Jung, Breslau 1/4 Länge zurück, 4. Mittel, Breslau, 1/2 Länge zurück.

Der Preis von Bochum.

Zweiter Madrenntag in der „Westfaliahalle“.

Am Sonntag, 6. Dezember, wartet die „Westfaliahalle“ mit ihrem zweiten, vierstündigen Madrenntag auf. Als besondere sportliche Delikatesse steht diesmal das 1-Stunden-Mannschaftsfahren auf dem Programm. Es wird nach Art der Sechstagerrennen ausgetragen. Je zwei Fahrer, die sich gegenseitig abhelfen, bilden eine Mannschaft. 10 solcher Paare - darunter hervorragende Ausländer und ebenfalls tüchtige deutsche Kräfte - werden sich gegenseitig abhelfen, so daß mit aufregenden Überwindungskämpfen, dem Höhepunkt der Sechstagerrennen, zu rechnen ist. Alle für das Stunden-Mannschaftsfahren verpflichteten 20 Fahrer begeben sich vorher im Einleitungsfahren.

Die Motoren lassen ihr lautes Lied wieder in zwei Reihen ertönen, dem Preis von Bochum um 25 Km. und dem Preis von Lina über 20 Km. 3 hochwertige Vertreter der Extraklasse - Lewanow, Bauer und der Belgier Lejeune - sind die Begleiter. Auch die vielen Freunde des Amateursports werden wieder auf ihre Kosten kommen. Ein Punktefahren über 25 Runden und ein Entschleunigungsfahren über 5 Runden bleiben dem jungen Nachwuchs reserviert.

Tennis.

Das Bremer Hallen-Tennis-Städte-Turnier.

Bremen, 29. Nov. Der Vorteil einer Tennis-halle, die auch während der kalten Winterzeit das Training ermöglicht, zeigte sich heute wieder bei dem Hallen-Tennis-Städte-Turnier in der großen Bremer Tennis-halle des Lawn-Tennis Klub von 1896. Obwohl Hamburg und Hannover mit einer Reihe ihrer besten, so Frau Salvo, Fr. Hoffmann, Cephar Stephanus u. a. m., erschienen waren, mußten sie doch die Überlegenheit der Bremer anerkennen. Hannover wurde von Bremen mit 4:1 Punkten, 8:2 Sätzen, 52:32 Spielen und Hamburg mit 6:0 Punkten, 12:3 Sätzen und 77:32 Spielen geschlagen. Von den 5 Doppelpartien gegen Hannover ging nur ein einziges und zwar Frau Stephanus - Fr. von Wredow, Hannover gegen Fr. Wuf - Frau Buchmeier, Bremen, verloren, die dagegen in dem Kampf gegen Hamburg die Paarung Frau Salvo - Fr. Hoffmann, Hamburg in einem starken Dreifachkampf schlugen. Hamburg schlug Hannover um den zweiten Platz mit 4:1 Punkten, 8:5 Sätzen und 81:64 Spielen. Drei von den

Letzte Drahtmeldungen.

Politische Besprechungen in London.

London, 2. Dez.

Gestern Abend fand im Auswärtigen Amt zwischen Chamberlain, Briand, Dr. Luther, Dr. Stresemann und Vandervelde eine 1 1/2 stündige Besprechung statt. Neuer berichtet: Briand habe nach dieser Besprechung erklärt, daß verschiedene Fragen erörtert worden seien, darunter die Frage der Annahme der besetzten deutschen Gebiete und die Vertretung des Reiches in der Rheinlandkommission. Es seien aber keine Entscheidungen gefaßt worden. Briand fügte hinzu, die Frage der Abrüstung sei sehr verwickelt, aber auch in dieser Beziehung äußerte er sich optimistisch.

Nach der Unterzeichnung.

London, 2. Dez.

Die Vertreter der verschiedenen Mächte verließen das Auswärtige Amt nach der Unterzeichnung der Verträge gegen 12 15 Uhr mittags. Chamberlain entfernte sich durch einen entfernten Privatausgang und begab sich, ohne mit der wartenden Menge in Verbindung zu kommen, in seine Privatwohnung. Als die Vertreter der fremden Mächte das Auswärtige Amt verließen, wurden sie von der wartenden Bevölkerung mit Beifall begrüßt. Als die deutsche Delegation im offenen Wagen davonfuhr, brach die Menge in begeisterte Huldigungen aus.

Schneefürne überall.

Berlin, 2. Dez.

Der heftige Schneefall, der gestern Nacht über Berlin niederging, hat den Rettungssstellen der verschiedenen Stadtbezirke rechtliche Arbeit gebracht. In etwa 30 U n g l ü c k s f ä l l e n, bei denen es sich meist um Arm- und Beinbrüche handelte, mußten die Rettungssstellen die erste Hilfe leisten.

Belgrad, 2. Dez.

Aus Mittelserbien, Bosnien und Kroatien werden Schneefürne gemeldet, die Verpfähungen und Unterbrechungen im Eisenbahnverkehr hervorriefen. Die Umgebungen von Vojanaka und Gradiska ist infolge Schneefalles der Save überflutet. Der in 40 Dörfern angerichtete Schaden wird auf 15 Millionen Dinar geschätzt.

Aus der Nachbarschaft.

h. Linden-Dahlhausen, 1. Dez. Das Wahlergebnis ist hier wie folgt: Provinzial-Landtagswahl: Zentrum 1772, S. P. D. 2464, Deutsche Volkspartei 1009, Deutschnationale Volkspartei 750, Kommunistische Partei 1092, Deutsche demokratische Partei 70, U. S. P. D. Deutsche demokratische Partei 70, U. S. P. D. 7, Polenpartei 94, Christlich-sozialer Gemeindegemeinschaft 34, Christlich-sozialer Partei 20, Deutsche Volkspartei 44, Landvolkspartei 7, Sparsbund 121, Wirtschaftspartei 85. - Kreis-Landtagswahl: Zentrum 1861, S. P. D. 2494, Deutsche Volkspartei 1025, Deutschnationale Volkspartei 935, Kommunistische Partei 1115, Deutsche demokratische Partei 86. - Im Verlaufe der Woche Friedländer Nachbarn in Linden zog sich der Bergmann Anton Geyen von hier, Jägerstraße, einen schweren Unfall zu, so daß die Überführung des G. in das Bergmannsheim nach Bochum erforderlich war.

z. Hattungen, 1. Dez. Fahrplanveränderung. Auf der Strecke Hagen-Borhalle-Hattungen wird mit dem 1. Dezember der Personenzug 870 ab Borhalle wie folgt später gefahren: Borhalle ab 11:32 Uhr nachm., Bismarck 11:39, Dieringern 11:44, Wommern 11:57, Blankenhein-Ruhr 12:11, Hattungen 12:24. Der Anschlusszug 828 fährt ab Hattungen 12:39, Dahlhausen 12:37, Steele-Nord 12:48 und weiter nach bisherigem Fahrplan.

Evangelisch-Kirchliches.

Eine Westfälische Missionskonferenz findet am 7. Dezember in Hamm i. W. in Verbindung mit der Versammlung der Westfälischen Missionsgesellschaft statt. Die Tätigkeit der deutschen Mission beginnt nach dem Ende des Jahres immer mehr anzunehmen. Deshalb ist ihr ein Missionsfeld nach dem andern freigegeben worden. Nun gilt es, die durch den Krieg hervorgerufenen Schädigungen auf den Missionsfeldern wieder gutzumachen und die unterbrochene Arbeit wieder weiterzuführen. Dieses Thema behandelt die Missions-Inspizitor Gannig, Witten, in seinem Vortrag: „Der Wiederaufbau der deutschen Mission auf dem Missionsfeld.“ Um 2 1/2 Uhr Missions-Dozent Dr. Dr. Döhrer, Lippstadt, über „Zerstörte und aufbauende Mächte im heutigen China.“ Gerade dieses Thema dürfte allgemeines Interesse erwecken; denn Europa ist heute ein Problem, von dessen Lösung sehr viel für die Zukunft abhängt.

Der Kampf der Inneren Mission gegen die gegenwärtige Not.

Wie wir der ständig wachsenden Not Herr werden können, ist Gegenstand der Erörterungen auf dem Vortrag des evangelischen Provinzialverbandes für Innere Mission, der gegenwärtig am 30. November und 1. Dezember in Dortmund stattfindet. Die kirchl. Jugend- und Wohlfahrtsämter, die schon lange ihre segensreiche Lebensarbeit zum lebendigen Mittel- und Sammelpunkt der ebg. Gemeinden zu machen, ist das Ziel der Inneren Mission. Neben der humanitären Wohlfahrtspflege, den Gedanken der christlichen Brüderlichkeit und der daraus entstehenden Verpflichtung zum Siege zu verfallen, wird als wichtigste Aufgabe herausgestellt, daß der Mensch nicht Wohlfahrt, sondern Gemeinschaft begehrt. In der aus dem evangelischen Geist heraus wachsenden Brüderlichkeit muß die evangelische Gemeinde ihren Kern finden, um den sie sich vereinigen zu missionarischen Dienst des in der Liebe tätigen Glaubens. Über dieses Problem sprachen als Redner der geschäftsführende Direktor des Provinzialausschusses Dr. Schmecken, Münster, Pastor H. B. B. in 611er, Münster, Pastor H. B. B. in 611er, Münster, Dr. St. d. m. a. r., Münster. Der 1. Dezember war den Fragen der geistigen Belebung der Gemeinden gewidmet. Der 1. Dozent Dr. J. J. m. u. s., Bielefeld, spricht über die gegenwärtige Wirtschaftskrisis.



Beachten Sie die Schaufenster!

Richtige Waren zur rechten Zeit.

Beachten Sie die Schaufenster!

Vergleichen Sie unsere Qualitäten und Preise! Alle anderen Angebote, ob groß oder klein, werden in den Schatten gestellt. Ueber **20000** Stück stellen wir in diesen Sonder-Verkauf. Alle Vorteile, welche wir durch den persönlichen Einkauf an ersten Fabrikplätzen hatten, **genießen voll und ganz unsere Kunden.** Decken Sie **jetzt** Ihren Weihnachtsbedarf!

2100 Stück Verkauf 1. Etage Mädchen-Schlupfhosen 040 dunkel blau & arke Winterware, Länge 35 cm, Größe 12-15, jede Hose 2.95	Ein Posten Herren-Futter Hosen 195 auffallend billig, alle Größen, jede Hose 2.95	Ein Posten Häkel-Kleidchen 350 Reine Wolle, Länge 45-55 cm, jedes Kleid	Ein Posten Damen-Handschuhe 085 Trikot u. Wildleder mit alle mod. en Färb. jedes Paar	Ein Posten Damen-Strümpfe 195 reine Wolle, gewebt, it verstärkt, Perse u. Spitze, schwarz u. farbig, jedes Paar
Ein Posten Normal-Anzüge 095 für Knaben, Länge 60 u. 70 cm, jeder Anzug	Ein Posten Herren-Biber-Hosen 250 schwere Ware, grau, jede Hose	Ein Posten Wolltrikot-Kleidchen 295 in vielen Farben, reine Wolle, Länge 45-55 cm, jedes Kleid	Ein Posten Strick-Handschuhe 135 für Damen, reine Wolle, jedes Paar 1.75	Ein Posten Damen-Strümpfe 295 prima reine Wolle, Doppelsohle und Huchfaser, jedes Paar
Ein Posten Futter-Anzüge 125 für Knaben, gute Ware, Länge 80 cm, jed. Anzug	Ein Posten Normal-Unterhosen 145 wollgemischt, so. Ware, alle Größen, jede Hose 1.95	Ein Posten Strick-Kinder-Män'el 890 mit Mütze, reine Wolle, viele Farben, 45-50 cm, jedes Kleid	Ein Posten Strick-Handschuhe 225 für Damen, reine Wolle, feinlig, jedes Paar 2.45	Ein Posten Damen-Strümpfe 395 reine Wolle, gewebt extra fein, Ware, schwarz und farbig, jedes Paar
Ein Posten Damen-Schlupfhosen 145 schwere Ware, in allen Farb., jede Schlupfhose	Ein Posten Strick-Unterhosen 350 regulär gestrickt, unsere bek. Ware, jede Hose	Ein Posten Kinder-Strick-Mützen Reine Wolle S. I. 075 S. II 125 S. III 165 Stück	Ein Posten Strick-Handschuhe 225 für Herren, reine Wolle, gemustert und mehr, jedes Paar 2.95	Unser Schlagert! Landwoll-Socken 085 reine Wolle in grau, bekannt allig, jedes Paar
Ein Posten Damen-Schlupfhosen 175 warm gefüttert, dunkle Farb., jede Schlupfhose	Ein Posten Normal-Herrenhemden 195 mit Doppelbrust, gute wollgemischte Ware, alle Größen, jedes Hemd 2.50	Besonders billig Kinder-Gamaschen 110 reine Wolle, mod. Größe 1 bis 10, jede weite Größe 0 Pf m hr	Ein Posten Strick-Handschuhe 295 für Herren, reine Wolle, extra solid, Ware, jedes Paar 3.50	Ein Posten Herren-Socken 145 reine Wolle, schwarz und grau, 2 mal 2 gestrickt, jedes Paar
Ein Posten Frauen-Normalhosen 245 wollgemischte gute Ware, jede Hose	Ein Posten Herren-Biber-Hemden 295 extra schwer und groß, jedes Hemd	Marke Eisenst! Kinder-Strümpfe Starker Schuss, reine Wolle, es ist! Gr. 1 2 3 4 5 6 7 8 0.85 1.00 1.15 1.30 1.45 1.60 1.75 1.95	Ein Posten Herren-Handschuhe 295 Rundstr. u. Woll m. Seide la. Wa. e. jedes Paar	Ein Posten Herren-Socken 175 schwarz u. grau, reine Wolle, Knaben, jedes Paar
Ein Posten Damen-Reformhosen 290 marine, unsere bekannt gute Ware, jede Hose	Ein Posten Einsatz-Normal-Hemden 295 m. waschecht. Einsätzen wollgemischt, fed Hemd	Ein Posten Kinder-Fäustel 075 alle Größen, mod. Farben reine Wolle zum Ausschneiden, jedes Stück	Ein Posten Knaben-Sweater 275 in verschiedenen Farben solide Ware, Größe 2 bis 10, jedes Paar 0.50 mehr	Ein Posten Herren-Socken 195 prima reine Wolle, 1 mal gestrickt, jedes Paar
Ein Posten Rodel-Anzüge 890 Sweater, Schal, Mützen, reine Wolle, schöne Farben, jeder Anzug	Ein Posten Futter-Unterjacken 395 für Herren mit langem Arm, jede Jacke	Ein Posten Kinder-Strick-Handschuhe 095 einfarbig und mit buntem Rändchen alle Größen 1 bis 5	Soeben eingetroffen! Ohne Konkurrenz! 1680 St. Muster-Trikotagen Damen-Reform-Hosen Herren-Futterhosen Herren-Futterjacken Herren-Normalhemden Herren-Normalhosen Knaben-Futteranzüge Knaben-Normalanzüge etc. mit kleinen, kaum merklichen Schönheitsfehlern jedes Teil zum Ausschuchen 1⁰⁰ 1⁵⁰ 2⁰⁰	
Ein Posten Garnituren 195 Schal und Mütze, jede Garnitur	Ein Posten Herren-Strick-Westen 950 in verschiedenen Farben, mit kleinen Webfehlern, zum Ausschuchen, 11.50	Ein Posten Damen-Strick-Handschuhe 195 weiß und farbig, feinlig, jedes Paar		

Alle Waren nur für unsere Kunden und nicht für Wiederverkäufer. — Mengenabgabe behalten wir uns vor. — Der Verkauf beginnt mit dem Erscheinen dieser Zeitung. Extra-Auslage Parterre und 1. Etage.

Nr. 2
Zweites
Mer

Nach der
glänzenden
ben diejenige
für die betrie
jetztigen Pro
gung von 1
können die
7. Dezember
nommen we
gung von 7
Es soll
sein, die wir
teilen unter
gebenen Sti
Die So
Bochum bei
lann der 3
den — 15
wahl erreich
zahlenmäßige
igt man ab
im Jahre 19
gegangen ist
wirkliche
Von einem
lann daher
können ihre
einziehen.
Die So
zurück. Der
Parteien ab
1924 über 1
ten, haben s
Im Decemb
12 597 Stim
lannen sie 70
5514. Unter
teilung hat
Stadt einen
Tafel die
Wolle weise
am deutliche
Sonntag wie
Demokratische
teien Deutsch
die 892 Wahl
Stimmen wir
beteiligungss
Sozialist
Rwerga
lichen Stim
waren 17 Ba
war 18. Die
litischen Part
wieder über 2
mit schön Min
recht und Gri
Splitterpartei
mußlos verwe
ist nicht habu
verhandelt sel
werden? Rech
nähsten Erten
begriffen hat.
Trotz groß
gen hat die
starke Berufe
zum schabl
zember vorie
Landtagswahl
die 3246 Stim
Wahlbeteiligu
lo beträgt der
Volkspartei 1
der Deutschl
Ziele Zahlen
tel, daß ihre
gebilligt wird
Wehrheit für
deutschnationalen
nationalen W
Zerteilung eben
Das 3. B
23 298 Wäh
Der zahlenmä
bei dem zurü
gung eine zur
Am besten
Bochum abge
konnte ihre 7
dum-Land ni

Cobright b
39) Raum
nlangen. N
der — und
reichen muß
Dorothea
halberbüchel
Melodie dur
warum sie kl
ein. Rebellia
violette Lunt
trachtete, vor
für eingeklä
möglich, auch
ihre Glieder
keln, unterbu
Und dann
strahlendes
keiten gehö
„Dorothea“
Es war n
fant: Die le
lebte Einbe
berufen. U
den ausgelö
Die Nacht i
Nichts, aar
jene Stunde
bes Einsboh
gefüßt und
ber in unenb
licht dem ihre
Stimme vor
Reyes nad
wurde in Cor

Song
Hans

partei.
den Befehl
endgruppe
8. Neuauf
rühre die
beteiligten
n heutigen
n erfreuen

gt von dem
gt. Enge
die Zahl
Borfitz
schaft be-
ndgültigen
stellte die
eibeamten-
Die Bo-
genartigen
us dem
men mer-
stamdpunkt
und recht-

das Port.
ig gefolgt
hümche zu
t. In größ-
er Zeit
1918 haben
angungen
teilt. Herv-
hly-Präsi-
auf seiner
Neuorona-
tierung, die
verließen
ten. Am
onsfragen

hum.
II.

sch, Bö-
in, Gerthe-
rthe, Kibig,
ind. Ein
as „Verg-
erlegungen
n. Es ist
mund.
Lebten
et (Water).
Audo
erthe, ver-
irratet, ein

chzeit.
Chelente
au, Eika-
nder und
zeit. Vor
daß Herr
ed der
derselben

ufener
äfterer
haltetelle
und stel
s im sel-
nn wurde
teist. Der
brenste,
der Mann
acht. Die
aus, und
stterblatt.
Sonder-

reiffen von
ir, wie es
Das Ein-
st der Me-

faßt. Wir
er Darle-

um umfang-
men einer
Rechtsaus-
83.

b Zahlung-
angenom-
men. Eine
stalt. Am
07 Reichs-

o Wfo.,
Wittwoch,
g. Es ist
en.

ter W.
ente;
chwind;
nn; für
n, famili-

en.

ter keine

BONS?
fürchter-
e sagen,
nach

NBONS

nur 60 Pfg

Die Verlobung
unserer Tochter Marie
mit Hrn. Dr. med. Ernst
Kessler geben wir
hiermit bekannt.
**Aug. Pohlmann-Barn-
hausen und Frau**
Auguste geb. Borgmeyer.
Barnhausen bei Borgholz-
hausen, Kr. Halle-Weitz.
im Dezember 1925.

Meine Verlobung
mit Fräulein Marie
Pohlmann, Tochter
des Herrn Gutsbesitzer
August Pohlmann-Barn-
hausen und seiner Frau
Gemahlin Auguste geb.
Borgmeyer, gebe ich hier-
mit bekannt.
Dr. med. Ernst Kessler
Berlinghausen b. Meschede.
Auguste-Victoria-Knapp-
schafts-Heilstätte
im Dezember 1925.

Nachruf.
Nach einjähriger Krankheit verschied
heute mittag plötzlich der langjährige
ehem. Gemeindevorsteher der Gemeinde
Werne
Herr Bauunternehmer
Adolf Zipp
hierselbst im Alter von 82 Jahren.
Der Entschlafene gehörte nahezu 30
Jahre lang der Gemeindevertretung an,
bekleidete 19 Jahre hindurch ununter-
brochen das Amt des stellvertretenden
Gemeindevorstehers, war Mitglied aller
wichtigeren Kommissionen und wurde am
30. November 1918 einstimmig zum Ge-
meindevorsteher gewählt. Sein hohes Al-
ter und die veränderten kommunalpoli-
tischen Verhältnisse bewegten ihn jedoch,
im März 1919 zum freiwilligen Rücktritt
von seinen ihm lieb gewordenen Ehren-
ämtern.
Mit reichen Kenntnissen und Erfah-
rungen ausgestattet, war der Verehrte
in allen kommunalen Angelegenheiten
ein einflussreicher Berater, dem es vor-
nehmste Aufgabe war, sich für das Wohl
der Gemeinde und ihrer Insassen auf's
wärmste einzusetzen.
Sein segensreiches Wirken wird in un-
serer Gemeinde, in der er großes Ansehen
und allgemeine Achtung genoß, fortleben
und ihm ein dauerndes Andenken be-
wahren.
Werne, den 30. November 1925.
Namens der Gemeinde Werne:
Der Amtmann: Hülshof. Der Gemeindevorsteher: Surmann.

Nachruf.
Infolge einer Grubenexplosion verunglückten
am 30. November ds. Jrs. auf unserer Schachtan-
lage I/II tödlich die Belegschaftsmitglieder
Hauer Otto Striepeke
Hauer Leo Kirchstein
Lehrhauer Richard Bresch
Maschinist Wilh. Söllmann
Bremser Eugen Kresin
Wir werden das Andenken der Heimgegan-
enen, die in treuer Pflichterfüllung ihr Leben lassen
mußten, stets in Ehren halten.
Bochum, den 1. Dezember 1925.
Bergbau-Aktiengesellschaft
Lothringen.

Die Trennungsgänge schlug zu früh.
Doch Gott der Herr bestimmte sie.
Gestern mittag 11½ Uhr starb
nach 4-tägiger schwerer Krank-
heit unser heißgeliebtes Söhn-
chen
Fränzchen
im Alter von 11 Monaten. Er
war der Eltern Sonnenschein.
Bochum, 30. November 1925
Familie
Eisenbahnschaffner E. Krabbe
Die Beerdigung findet Mitt-
woch, den 2. Dezember 1925
vom Trauerhause Hundscheid-
straße 60, nachmittags 2½ Uhr
aus statt.

Ueber das Vermögen des Kaufmanns
Wilhelm Vott, Inhaber der Firma Vott &
Sudolph in Cappel 11, ist heute mittag 12 Uhr
der Konkurs eröffnet. Konkursverwalter ist
der Rechtsanwalt Spiekermann in Cappel.
Offener Arrest mit Angehörigkeit bis zum
12. Dezember 1925. Anmeldefrist bis zum
12. Dezember 1925. Erste Gläubigerversam-
mlung und Prüfungstermin am 23. Dezember
1925, vormittags 10 Uhr, auf Zimmer Nr. 23
des hiesigen Amtsgerichts, Wilhelmplatz.
Bochum, den 28. November 1925.
Das Amtsgericht.

Ausnahmefestsetzung.
Auf Grund des § 105b, Abs. 2 Gew. O.
werden im Stadtbezirk Bochum für dieses
Jahr die drei letzten Sonntage vor Weih-
achten, und zwar der 6., 13. und 20. De-
zember als Ausnahmefestsetzung zugelassen.
In diesen Tagen dürfen die Handelsgeschäfte
in der Zeit von 11 Uhr vormittags bis 6 Uhr
nachmittags ihre Geschäfte für den Verkehr
offen halten.
Bochum, den 1. Dezember 1925.
Die Stadtpolizeiverwaltung.

Öffentliche Mahnung.
Die am 18. November fällig gewordenen
Kirchensteuern des 3. Vierteljahres 1925 wer-
den hierdurch für die Angehörigen der engl.
und holl. Kirchengemeinden des Stadtbezir-
kes Bochum, sowie der Gemeinden Riemke
und Querenburg angemahnt.
Eine Behändigung von Mahnzetteln fin-
det nicht statt. Für alle noch nicht bezahlten
Kirchensteuern der ersten 3 Vierteljahre 1925
sind für jeden auf den Fälligkeitstag folgen-
den angelangenen halben Monat ¼ Prozent
Verzugszinsen mit zu entrichten.
Nach dem 21. Dezember ds. Jrs. werden
die noch verbleibenden Rückstände im Verwal-
tungsverfahren eingezogen werden.
Bochum, den 1. Dezember 1925.
Die Kirchensteuerabteilung des Finanzamtes
Bochum.

**Beziehungen polizeiliche
Anordnung.**
Zum Schutze gegen die Maul- und
Klauenseuche wird auf Grund der §§ 18 ff.
des Viehseuchengesetzes vom 28. Juni 1909
(Reichsgesetzblatt Seite 519) mit Ermächti-
gung des Herrn Regierungspräsidenten zu
Köln folgende Bestimmungen beschlossen:
Die Maul- und Klauenseuche herrscht noch
Zustellung des Veterinärrechts unter dem
Viehbestande des Landwirts Dietrich Bed-
mann in Querenburg, Herener Straße.
Als Sperrgebiet gelten die am Gehöft
vorbeiführende Straße und der amliegende
Feld und die Gehöfte Fritz Boefte und
Jöden.
Ein Beobachtungsgebiet ist nicht gebildet
worden.
- Meine Viehseuchepolizeiliche Anordnung
vom 23. November 1925 tritt auch für diesen
Sperrbezirk sofort in Kraft.
Bochum, den 30. November 1925.
Der Landrat: Stühmeyer.

Befanntmachung.
Der Kassenschreier Friedrich Brüggemann
bei der Amtshaus in Werne ist von mir auf
Grund des § 30 Abs. 3 der Regierungskassen-
anweisung beauftragt worden, den Amts-
kassendirektor Pleuger in allen seinen dienst-
lichen Angelegenheiten zu vertreten, insbe-
sondere Wertbriefe, Steuern und sonstige
Einnahmen in Empfang zu nehmen und dar-
über zu quittieren.
Bochum, den 28. November 1925.
Der Landrat: Stühmeyer.

Ein unmöbl.
Zimmer
von alleinstehender älter-
er Frau zu mieten ge-
sucht. - Offerten unter
B. 200 an die Geschäfts-
st. 31a.
Großes gut
möbl. Zimmer
mit guter Pension zum
1. Dezember zu ver-
mieten. Bauernstraße.
Kronenstr. 61 III
Guter bürgerlicher
**Privat-Mittag-
und Abendtisch**
Bongardstr. 27 I. Etg.
gegenüber dem
Rathaus.
Puppenkönig
Bochum, Kr. Werne, 13.
Mit Spezialität in Puppe-
n werden b. gan-
ze Jahr geübt. Unter-
weisung fam. Handarbei-
ten auch v. ausgeübten
ten Frauen.
W. Nachsteller,
Kellner und
Verständiger Helfer.
Brum. Bochum 1918.
Generalvertreter
einer gr. Margarine-
fabr. sucht tücht. Ver-
treter für Bochum und
Umgeb., mögl. aus der
Verwaltungsbereich.
Angeb. mit Fr. 50008
an die Geschäftsstelle
dieses Blattes.
Fast neues
**Baby-
Körbchen**
mit Vollhemmel und
Bettzeug billig z. ver-
kaufen. Gef. Böger-
str. 10, Bismarck-Platz.
Feldgrau
Zuch
von: Meter M. 1.00
Wollspinnerei
Strickwarenreuth.
Gebr. Herd
und eine
Lehnbank
zu verkaufen.
Bochum-Grumme
Sofienstr. 62, II E.

Erhalte morgen Don-
nerstag einen Trans-
port b. alter
einfachster
hochtragender an-
schicklicher
Kühe.
Max Sternberg
Hohenkollernstr. 11.
Telefon 2550
3 Min. v. d. Haltestelle
Kortla der

Donnerstag
morgen trifft wieder
ein Transport
einfachster
Kühe
ein.
N. u. M. Röttgen
Wattenfeld
Güterstr. 1, Fernr.
Gefertigten 1923.

Habe mich in Bochum (Ehrenfeld) Farnstr. 80 I als
praktischer Arzt
niedergelassen.
Sprechstunden von 9-10 Uhr vorm. und von 8-4 Uhr
nachm. Samstag nachm. u. Sonntag keine Sprechstunde
Fernsprecher 4975
Dr. med. Zillmer

Beerdiungsanstalten
Heinr. Träger Ferdinand Träger
Dorfener Straße 98 Bessener Straße 18
Telephon 1144. Telephon 1000.
Eigenes Cefenauto für Ueberführungen.
Reichhaltiges Lager in
allen Sorten Särge.
Zuverlässige und reelle Bedienung.
25 jährige Erfahrung.


ATA
Der ATA-Engel ist vergnügt,
Weil seine Arbeit nur so fliegt.
In heller Freude ruft er aus:
ATA gehört in jedes Haus!
ATA putzt und reinigt alles!

Möbel
Empfehle mich Ihnen zur Lieferung von kompletten
Schlafzimmern, Küchen, Speise-
zimmern, sowie Einzelmöbeln, Sofas,
Chaiselongues, Matratzen, Herden
u. s. w.
Außer guter fachmännischer Bedienung u. billigen
Preisen gebe ich Ihnen Zahlungsvereinfachungen.
Befähigen Sie meine 8 großen Schaufenster.
Möbelhaus
Joseph Spieckermann,
Bochum, Rottrasse 55-57.

Weihnachten in Bethel.
Durch dunkle Wege wandert wieder unser
Volk. Druck und Not nehmen überall mit
schnellen Schritten zu. Auch in Bethel führen
wir das täglich mehr. Noch niemals haben
so viele Hilfsgesuche bei uns angeklopft wie
heute. Fast 5000 Kranke und Gelmitle alle
Art haben wir in diesem schweren Winter zu
versorgen. So groß wird auch die Zahl der
Weihnachtsgäste sein, die bei uns auf eine
kleine Freude hoffen. Wollen unsere Freunde
helfen, daß wir die Bitten der Kinder er-
füllen und die Not der Alten und Kranken
ein wenig lindern können? Dankbar
nehmen wir alles an, besonders Geldmit-
tel, Kleidungsstücke, Spielzeug, Bücher, Bi-
der usw. Alle Liebesgaben, die zur Woh-
nung und Kleidung dienen, werden von der
Bahn kostenfrei befördert. Die dazu nötigen
Frachtbefehle können von uns angefordert
werden. Ebenso willkommen ist uns jedes
Geldgeschenk, das wir in Gaben der Liebe
verwandeln können, wie es gerade nötig ist.
Der aber, der der Quell des ewigen
Lichtes ist, sende in unser aller Herzen neue
Strahlen himmlischen Weihnachtsglances!
So können auch dunkle Wege hell und fröh-
lich werden.
In herzlichster Dankbarkeit
Ihr F. v. Bodelschwingh, Pastor.
Bethel bei Dörfel, im Advent 1925.
Postfachkonto 1004 Hannover.

Reparaturen
an Nähmaschinen, Fahrrädern,
Motorrädern u. Grammophonen
werden billig und bestens
ausgeführt bei
A. Wolters, Bochum
Friedrichstraße 9.


Weihnachten
Die Zeit für Weihnachtseinkäufe naht heran.
Ebenso wie in früheren Jahren sind in unserem
Spezialgeschäft auch jetzt in allen Ab-
teilungen viele Neuheiten als
praktische Geschenke
in großer Auswahl vorhanden. Durch den gemein-
schaftlichen Einkauf von 400 gleichartigen Ge-
schäften bietet Ihnen unsere Firma die Garantie,
nur gute Waren
aus den ersten Häusern der Textilfabriken
zu äußerst gestellten billigen Preisen
zu erhalten, die den Beschenkten sicher Freude
bereiten werden.
Mertens
SÖHNE
Bochum, Obere Marktstraße 39
Ersklassiges Spezialgeschäft
für Strumpfwaren, Unterkleidung, Wollwaren.
Sonder-Abteilungen: Damen-, Herren-, Kinder-Wäsche, Schürzen,
Handschuhe, Herren-Artikel, Knaben- und Mädchen-Bekleidung.

Kohlen, Koks, Brikets
Anthrazitkohlen
sofort lieferbar.
Leistungsfähige Transporte nach
allen Richtungen.
L. Feldmüller, Bochum,
Farnstr. 105 Münsterstr. 33

Großer Posten
ev. Gesangbücher
und Bibeln
angekommen.
Prachtvolle Ledereinbände.
Besonders empfehle ich das
beliebte
Dünndruck-Gesangbuch
in vornehmtem Ledereinband mit
Goldlinien-Deckenverzierung.
Gr. Auswahl. Billigste Preise

Mummelthay's
Centralbuchhandlung
Bochum, Obere Marktstr. 31
Tel. 8968 Gegr. 1873
Soßten mit Zerkautos
im Stadtbezirk und außerhalb werden prompt
und billig ausgeführt.
Basenau & Welterfelde, Telefon 4774

Waechter's Weihnachts-Waren

von besonderer Qualität und Preiswürdigkeit

Damenwäsche

Damenhemden	aus guten Wäschetüchern, mit Verzierungen	0.88
Damenhemden	solides Wäschetuch, mit Hohlseam oder Rumpfsticker	1.28
Damenhemd	kräftiges Wäschetuch, sehr hübsch verziert	1.95
Damenbeinkleid	geschl. Form, mit Hohlseam oder Festonstirn	1.25
Damenbeinkleid	reife Festonverzierungen, geschl. Form, 2.90	2.45
Hemdosen	solides Wäschetuch, mit Hohlseamverzierungen	1.95
Hemdosen	reife Garnierung	2.90
Nachthemden	vollgroß, Kimonoform oder Strümpfhalter	2.50
Nachthemden	mit schöner Sticker	3.75
Prinzeßröcke	Schulter- oder Trägerform	2.48
Prinzeßröcke	elegante Ausführung	5.45

Besonders schöne Geschenke!	
Kunst-soldene Prinzeßröcke	3.35
Kunst-soldene Hemdhosen	3.65
2teilige Garnituren	3.40
3teilige Garnituren	9.75

Damen-Korsetts

Büsten-Halter	aus Hemden-tuch, Vorderschluß	0.59
Damen-Sportgürtel	mit 2 Paar Strümpfhältern	0.95
Hüttormer	aus gutem Drell, mit Strümpfhältern	1.65
Hüttormer	beste Verarbeitung, mit Strümpfhältern	2.75
Damen-Korsett	aus gut. Drell, beige oder grau, mit Strümpfhältern	1.50
Damen-Korsett	Schleife, guter Sitz, mit Strümpfhältern	3.90

Taschentücher

Damentücher	weiß Batist, m. Hohlseam	0.09
Damentücher	weiß Batist, mit Hohlseam	0.15
Damentücher	festoniert, mit gestickter Ecke	0.18
Damentücher	weiß Batist, mit farbiger Kante	0.22
Damentücher	mit Hohlseam und gestickter Ecke	0.29
Damentücher	festoniert, mit gestickter Ecke	0.55
Damentücher	3 Stk. i. Karton mit gestickter Ecke	0.59
Damentücher	3 Stk. i. Karton fast gebähter Kante u. gest. Ecke	0.98
Damentücher	3 Stk. im Karton mit Hohlseam und handgestickter Ecke	1.45

Herrentücher	weiß, gebrauchsfertig	0.17
Herrentücher	weiß, mit farbiger Kante	0.24
Herrentücher	weiß, farbige Karier	0.32
Herrentücher	weiß, mit Hohlseam, farbige Karier	0.42
Herrentücher	weiß Halbleinen	0.58
Kindertücher	weiß, mit farbiger geknabelter Kante, 6 Stk.	0.30
Kindertücher	karier	0.12
Kindertücher	mit Bildern	0.07
Kindertücher	karier oder farbiger Kante	0.17

Taschentücher	mit Monogramm für Damen und Herren	0.48 u. 0.58
---------------	------------------------------------	--------------

Bettwäsche

Kissenbezüge	aus soliden Hemdentuch ausgebeugt	1.15
Kissenbezüge	aus gutem Wäschetuch festoniert	1.45
Kissenbezüge	aus kräftigem Hemdentuch mit Klöppel-Einsatz	1.75
Kissenbezüge	mit Hohlseam und reicher Sticker	1.95
Kissenbezüge	mit Klöppel-Ecken	1.95
Kissenbezüge	aus gutem Renforcé mit Feston-Ecke	2.15
Parade-Kissenbezüge	mit Klöppel-Spitze	3.45
Parade-Kissenbezüge	mit Feston-Einsatz und Spitze	4.90
Parade-Kissenbezüge	4 seitig garniert Feston, Einsatz u. Spitze	5.90
Parade-Kissenbezüge	4 seitig garn. mit Klöppel, Einsatz u. Spitze	7.25
Parade-Kissenbezüge	Linon, 4 seitig garniert mit elegantem Feston-Durchsatz und Spitze	8.90

Betttücher	100/225, aus kräftigem Nessel	3.60
Betttücher	120/225, aus voll. ebelt. kräftigen Haustuch	4.50
Betttücher	vorrätig. Halbleinen, 150/225 cm groß	5.90
Ueberlaken	150/250, aus gut. Linon, Rosenzacke festoniert	6.75
Bettbezüge	140/200, aus solidem Nessel	5.50
Bettbezüge	180/240, aus vorzüglichem Cretonne	7.25
Bettbezüge	180/200, aus kräftigem Nessel	6.75
Bettbezüge	160/200, aus gutem Wäschetuch	8.25
Bettbezüge	180/200, Bandstreifen, solide Qualität	10.50
Plumeaux	130/180 aus gutem Wäschetuch, Rosenzacke festoniert	7.45

Besonders bemerkenswert		
Macco-Damast	100 cm br., vorzügl. Qualität . . Mtr.	3.90

Strohtierwaren

Frotterhandtücher	gute Qualität	0.95
Frotterhandtücher	gute weiche Ware	1.18
Frotterhandtücher	vorzügliche Qualität	1.48
Frotterhandtücher	kräftige Ware	1.68
Frotterhandtücher	weiß-farbig karier	1.95
Frotterhandtücher	bunt, Jacquard-Muster	2.55
Badetuch	80/100, gute Qualität	2.60
Badetuch	100/100, weiche Ware	2.90

Handtücher	40/100, Gerstenkorn, mit roter Kante	0.55
Handtücher	45/100, kräftiges Gerstenkorn, mit roter Kante	0.78

Tischwäsche

Tischtücher	130/160, aus gutem Drell	3.25
Tischtücher	halbleinen Damast, 130 cm lg.	3.85
Tischtücher	130/160, halbleinen Damast	4.75
Tischtücher	130/160, halbleinen Damast	8.90
Tee-Servietten	Damast mit Hohlseam	0.55
Servietten	60/90 halbleinen Damast	0.85
Kaffeedecken	karier, waschecht	1.65
Kaffeedecken	110/150 in schönen Mustern	2.45
Künstlerdecken	in schöner Ausm. u. Verzier.	3.90

Besonders bemerkenswert!		
Teegedeck	130/160 groß, mit farbiger Kante, und 6 Servietten	5.90

Waechter & Co.

Bochum, Bongard-Ecke Kortumstr. Früher Baruch & Co.

Das Haus an der Drehscheibe

Heinrich Heiland

Bochum, Brückstraße 21.

Herde und Ofen
Waschmaschinen

Nur altbewährte, beste Fabrikate zu niedrigsten Tagespreisen bei günst. Zahlungsbedingungen.

Köppersbusch-Herde Senking-Herde

Technische Nothilfe

Ortsgruppe Bochum.

Donnerstag, den 8. Dezember 1925, abends 8 Uhr im Weißen Saale der Bürgergesellschaft

Aufführung mit Lichtbildern

Zufuß gegen Beteiligung des Auswärtigen oder Karten, die beim Ortsgruppenführer, Boersstraße 59 erhältlich sind.

Sport- und
Chenpreise



für alle Sportarten hat vorrätig u. empfiehlt den Vereinen

A. Homborg

Hochstraße 2.

Gesichts-
ausschlag

Bildel, Mittelser, Flechten verschwinden meist sehr schnell, wenn man den Schaum von Zuder's Patent-Medizin-Salbe abends eintreiben läßt. Schaum erst morgens abwischen u. mit Bismuth-Creme nachreiben. Erprobte Wirkung, von Tausenden bestätigt. In allen Apotheken, Drogerien, Parfümerien u. Seifeengeschäften.

Empfehle

aus meinen
Eingängen:
Erdbeerwein . 1.50 Mk.
Johannisbeerw. 1.25 Mk.
Stachelbeerw. 1.25 Mk.
Heldelbeerwein 1.25 Mk.
Kirschwein . 1.25 Mk.

Alberl Janzik
Bochum
eb. d. Christuskirche

Gute Futter
kartoffeln

hat preiswert
abzugeben

A. Barenberg

Kreuzstr.

Kräbe

entfernt alle Gattungen
einfacher Dächer u.
die alle verläßt,
etwa ohne Gefahr,
u. ohne Verun-
reinigung u. Schmutz.
Lieserl, Wanne 1. W.
Drehscheibe 8.



WESER-MODELL

1

WESER

DORTMUND

BEYENSTRASSE 9

1

WESER

DORTMUND

BEYENSTRASSE 9

1

WESER

DORTMUND

BEYENSTRASSE 9

1

WESER

DORTMUND

BEYENSTRASSE 9

1

WESER

DORTMUND

BEYENSTRASSE 9

1

WESER

DORTMUND

BEYENSTRASSE 9

1

WESER

DORTMUND

BEYENSTRASSE 9

1

WESER

DORTMUND

BEYENSTRASSE 9

1

WESER

DORTMUND

BEYENSTRASSE 9

1

WESER

DORTMUND

BEYENSTRASSE 9

1

WESER

DORTMUND

BEYENSTRASSE 9

1

WESER

DORTMUND

BEYENSTRASSE 9

1

WESER

DORTMUND

BEYENSTRASSE 9

1

WESER

DORTMUND

BEYENSTRASSE 9

1

WESER

DORTMUND

BEYENSTRASSE 9

1

WESER

DORTMUND

BEYENSTRASSE 9

1

WESER

DORTMUND

BEYENSTRASSE 9

1

WESER

DORTMUND

BEYENSTRASSE 9

1

WESER

DORTMUND

BEYENSTRASSE 9

1

WESER

DORTMUND

BEYENSTRASSE 9

1

WESER

DORTMUND

BEYENSTRASSE 9

1

WESER

DORTMUND

BEYENSTRASSE 9

1

WESER

DORTMUND

BEYENSTRASSE 9

1

WESER

DORTMUND

BEYENSTRASSE 9

1

WESER

DORTMUND

BEYENSTRASSE 9

1

WESER

DORTMUND

BEYENSTRASSE 9

1

WESER

DORTMUND

BEYENSTRASSE 9

1

WESER

DORTMUND

BEYENSTRASSE 9

1

WESER

DORTMUND

BEYENSTRASSE 9

1

WESER

DORTMUND

BEYENSTRASSE 9

1

WESER

DORTMUND

BEYENSTRASSE 9

1

WESER

DORTMUND

BEYENSTRASSE 9

1

WESER

DORTMUND

BEYENSTRASSE 9

1

WESER

DORTMUND

BEYENSTRASSE 9

1

WESER

DORTMUND

BEYENSTRASSE 9

1

WESER

DORTMUND

BEYENSTRASSE 9

1

WESER

DORTMUND

BEYENSTRASSE 9

1

WESER

DORTMUND

BEYENSTRASSE 9

1

WESER

DORTMUND

BEYENSTRASSE 9

1

WESER

Deutsche Bank Filiale Bochum
Wilhelmstraße 20. Fernspr. 4070-4074.
Telegramm-Adresse Deutsche Bank.

Amtliche Berliner Devisen-Kurse

Table with 4 columns: Land, Währung, 1. Dez., 30. Nov. 1925. Rows include Holland, Belgien, Norwegen, Dänemark, Schweden, Italien, England, Amerika, Frankreich, Schweiz, Spanien, Dtsch.-Ost., Tschech., Ungarn.

Die Verflechtung auf dem Kohlenmarkt.

Die Lage im Ruhrkohlenbergbau hat sich erheblich verschlechtert. An verschiedenen Stellen ist diese Verflechtung deutlich zu erkennen. Die Tage 3. und 4. im Januar dieses Jahres mit fast 380 000 Tonnen ungefähr auf Friedenshöhe sich bewegte, ist seit dieser Zeit ständig zurückgegangen; sie beträgt zur Zeit ungefähr 340 000 Tonnen täglich. Dem Rückgang der Förderleistung entspricht der zurückgehende Absatz. Dieser betrug im Januar d. J. 9,27 Mill. To. Kohle und 1,9 Mill. To. Koks; jetzt kann man ihn, auf den Monat umgerechnet, höchstens auf 8 bis 8,1 Mill. To. Kohle und 1,6 bis 1,7 Mill. To. Koks veranschlagen. Die Abnahme hat (allerdings ohne Berücksichtigung der Reparationsleistungen) einen Ausmaß für den zurückgegangenen Absatzmarkt nicht schaffen können, zumal auch die Abnahme auf Schwäche aufweist. Im Juli betrug die Abnahme auf Kohle 1,98 Mill. To., für Okt. wird sie auf 1,1 Mill. To. geschätzt; dazu kommen für Oktober noch an Absatz 250 000 To. Koks und 70 000 To. an Brennstoffen. Abwärtstendenz im normalen Sinne des Wortes findet zur Zeit nur im Ruhrkohlenbergbau statt. Die Verflechtung auf dem Kohlenmarkt ist aber außerordentlich. Daß bei dieser Sachlage die Kohlenwerke eine erhebliche Verminderung nicht erfahren haben, ist selbstverständlich. Im Januar dieses Jahres betrugen die Abnahme auf Kohle 1,98 Mill. To. und auf Koks 2,7 Mill. To. und auf Koks ungefähr 2,95 Mill. To. an Koks; dazu kamen jedoch noch die Bestände der Einzelabnehmer mit rund 2,2 Mill. To., jedoch insgesamt ein Bestand von beinahe 8 Mill. To. Brennstoffe sich ergibt. Die Bedeutung dieser Abnahme wird erst dann ersichtlich, wenn man bedenkt, daß in den ungenutzten Vorkriegszeiten die Brennstoffabnahme nie über 2,5 bis 3 Mill. To. hinausgegangen sind. Die Zahl der Abnehmerleistungen hat ausgenommen. Vom März 1924 bis Ende Juli 1925 wurden insgesamt 32 Betriebe mit 19 965 Mann jährlich stillgelegt, dagegen in der letzten kurzen Periode seit Anfang August 17 Betriebe mit 23 867 Mann beschäftigt. Die Zahl der beschäftigten Arbeiter in den Betrieben ist natürlich viel größer, jedoch der Stand der Beschäftigten mit fast 400 000 Mann zur Zeit ungefähr um 30 000 Personen geringer als in der Vorkriegszeit. Während im Sommer die abgeleiteten Verluste zum größten Teil in anderen Industrien unterkommen konnten, wird eine Unterbringung jetzt immer schwieriger. Man kann damit rechnen, daß die Zahl der beschäftigten Arbeiter im Ruhrbezirk ca. 22 bis 23 000 Personen umfassen. Dabei ist anzunehmen, daß der Stilllegung 3 Proz. noch weiter geht, wie in den letzten Tagen Meldungen aus privaten und auch (was besonders interessant ist) aus staatlichen Stellen kommen. Die geldliche Lage der Betriebe ist schlecht. Man kann rechnen, daß im Vergleich zwischen März und August d. J. der Rückgang des Erlöses rund 0,45 M. beträgt und daß dieser Rückgang bis zur Zeit auf rund 1 M. gestiegen ist. Durch diese Verflechtung hat sich die finanzielle Lage der Betriebe verschlechtert, die bisher noch ausreichen konnten, zumal durch die Lohnrückgang die Arbeitskosten je To. Kohleförderung seit Anfang dieses Jahres um 1,10 M. gestiegen sind.

Besonders schlimm bemerkbar macht sich die Konjunkturlage der von der englischen Regierung subventionierten englischen Kohle. Während im Monat die englische Regierung eine Subvention von 1,15 M. je Tonne gab, ist diese jetzt auf ungefähr 2,50 M. gestiegen. Man kann rechnen, daß für Oktober die englische Kohle mit insgesamt 40 Mill. To. subventioniert worden ist. Die Frage ist, ob die englische Kohle der Ruhrkohle den Absatz im Ausland immer mehr freitun macht und ob sie auch in Deutschland selbst stärker Fuß faßt, während im Juni die Einfuhr englischer Kohle nach Deutschland insgesamt nur 170 000 To. betrug, belief sie sich allein in der ersten Novemberhälfte nur

über Hamburg auf mehr als 120 000 Tonnen. Infolge dieser Zustände sind die Preisverhältnisse auf dem Auslandsmarkt geradezu katastrophal geworden. Man kann annehmen, daß auf der Tonne ins Ausland verkaufter Kohle ein Verlust von 2,50-3 M. liegt. Ob ein Auslandsabzug unter diesen Umständen in der jetzigen Höhe noch lange möglich ist, erscheint mehr als zweifelhaft.

* Eine Folge der deutschen Automobilindustrie. Die „Tägliche Rundschau“ meldet, daß die deutsche Automobilindustrie in Berlin und der gleichzeitige moralische Appell zum Kauf deutscher Wagen in Kreisen der amerikanischen Automobilindustrie als der Beginn eines allgemeinen Boykottkampfes der deutschen Automobilindustrie gegen die ausländische Konkurrenz aufgefaßt werde und Gegenmaßnahmen angebrocht würden. Wie das Blatt mit Vorbehalt meldet, soll bereits der Firma Bosch, deren Export zu etwa 25 Proz. nach Amerika geht, ein umfangreicher Auftrag mit dem Hinweis auf die letzten Vorkommnisse erteilt worden sein.

* Gewerkschaften der Automobilindustrie. Die A. F. Schröderbank. Wie das Börsenblatt meldet, hat die Gewerkschaft der Automobilindustrie in Berlin und der gleichzeitige moralische Appell zum Kauf deutscher Wagen in Kreisen der amerikanischen Automobilindustrie als der Beginn eines allgemeinen Boykottkampfes der deutschen Automobilindustrie gegen die ausländische Konkurrenz aufgefaßt werde und Gegenmaßnahmen angebrocht würden. Wie das Blatt mit Vorbehalt meldet, soll bereits der Firma Bosch, deren Export zu etwa 25 Proz. nach Amerika geht, ein umfangreicher Auftrag mit dem Hinweis auf die letzten Vorkommnisse erteilt worden sein.

* Stellungnahme in der deutschen Automobilindustrie. Wie der „Vossische Zeitung“ meldet, hat die Gewerkschaft der Automobilindustrie in Berlin und der gleichzeitige moralische Appell zum Kauf deutscher Wagen in Kreisen der amerikanischen Automobilindustrie als der Beginn eines allgemeinen Boykottkampfes der deutschen Automobilindustrie gegen die ausländische Konkurrenz aufgefaßt werde und Gegenmaßnahmen angebrocht würden. Wie das Blatt mit Vorbehalt meldet, soll bereits der Firma Bosch, deren Export zu etwa 25 Proz. nach Amerika geht, ein umfangreicher Auftrag mit dem Hinweis auf die letzten Vorkommnisse erteilt worden sein.

* Fahrten der A. F. Schröderbank. In der Gläubigerversammlung, in der die Verliquidation der Gesellschaft ausfindig wurde, opponierte zunächst ein Vertreter der Gläubiger, der gegen die Verliquidation der Gesellschaft auftrat. Der Generaldirektor teilte mit, daß der Betrieb im Einvernehmen mit dem Gläubigerbeirat weitergeführt werde, um die Vermögenssubstantia zu erhöhen. Statt 23 Forderungen bei Gründung der Gesellschaft seien jetzt 40 Forderungen auf Lager. Schuldverhältnisse habe die Gesellschaft im Interesse ihrer Gläubiger unterlassen. Das Werk beschäftige noch 320 Arbeiter, doch werde die Arbeit gestrichelt. Zum 1. Januar sei sämtlichen Anstellten und Arbeitern gekündigt worden, ohne ihnen die Aussicht auf Wiederbeschäftigung zu eröffnen. Für die nächsten Wochen sei aber noch ein größerer Auftrag zu erwarten. Wahrscheinlich sei mit einer Veräußerung des Unternehmens am ganzen zu rechnen. Seiten aber alle Verhandlungen zum Scheitern verurteilt, so müsse schließlich mit dem Konkurs gerechnet werden. Nach Aussage der letzten Bilanz hätten 3 558 188 M. Vermögen an Verbindlichkeiten 2 046 761 M. gegenübergestellt. Es sei also auch für den Fall, daß die Liquidation zu hoch bewertet sei, wie es die Gesellschaftsliquidation habe, mit einem Überschuss des Vermögens zu rechnen. Die Höhe der bevorstehenden Forderungen betrage rund 88 000 M., der Lombardkredit rund 40 000 M.

* Reichliche Schiffverträge und Maschinenfabrik. A. G. in Hamburg. Die Gesellschaft hat die Gesellschaft in bis Ende 1925 verlängert worden.

Berliner Börsen-Kurse vom 1. Dezember 1925.

Table with 4 columns: Aktien, Obligationen, Kasse, and others. Rows include various companies like Berliner Bank, Deutsche Bank, etc.

Berliner Börse.

* Berlin, 1. Dez. Die gestrige Festigkeit übertrag sich im allgemeinen auch auf den heutigen Verkehr, wozu vor allem die marktechnische Lage Veranlassung gab. Die bisher kurzbrüchenden Absätze des Publikums haben sowohl im Großverkehr als auch am Kassamarkt bei den zu Einheitskursen gehandelten Industriepapieren weitestgehend nachgelassen, jedoch das immer noch vorhandene starke Bedingungsbedürfnis der Spekulation nur bei steigenden Kursen befriedigt werden kann. Hinzu kam noch, daß mit Überwindung des Ultimo der Geldstand allgemein wieder leichter geworden ist und daß auch der Frankfurter Markt sich gehoben hat, wodurch ein Nachlassen der bisher scharfen französischen Konkurrenz auf dem Weltmarkt namentlich für die deutsche Schwerindustrie erwartet wird. Wie gestern standen auch die sogenannten amerikanischen Verbindungsanleihe im Mittelpunkt des Interesses. Baltimore und Kanada ließen erneut um 1 bis 3 Proz., von Schiffahrtsanleihe Valesfahrt und Lloyd um 2 bis 3 Proz. und Handelsanleihe über 1 Proz. Auch die anderen Schiffahrtsanleihe wurden hierdurch günstig beeinflusst, jedoch Deutsch-Australier 5 Proz. und Hollandlinie 3 Proz. in die Höhe gingen. Auf den übrigen Gebieten betrugen die Veränderungen durchschnittlich 1 bis 2 Proz., bei einigen Werten auch 3 Proz., bei Schwachkopf rund 4 1/2 Proz. Die Kurssteigerungen setzten sich zunächst weiter fort, dann aber trat allmählich infolge des Ausbleibens weiterer Käuferfischen und, wie es hieß, auch auf Spekulationen für eine kleinere Firma eine Abschwächung ein, infolgedessen die Kurse kleine Teilrückgänge von ihren Aufschlägen wieder verloren. Damit lenkte auch das anfangs etwas lebhaftere Geschäft wieder in ruhigere Bahnen. Der Rentenmarkt blieb unverändert still. Von ausländischen Leihen ungarische und türkische, sowie russische Papiere fest. Tagesgeld 8 bis 10 Proz., Monatsgeld unverändert 10 bis 11 Proz. Am Devisenmarkt war außer der Erhöhung der Devisen Paris um rund 28 P., der erneute Sturz der polnischen Valuta um 10 Punkte auf 36 das bemerkenswerte.

* Berlin, 1. Dez. (Produktenmarkt.) Heute eriolaten die ersten Anhebungen, die in Roggen sehr umfangreich waren und zum größten Teil kontraktlich erklärt wurden. Der schlechte Abzug und das schleppende Geschäft ließen den Roggenmarkt daraufhin schwächer eröffnen, während die späteren Sichten im Aufschwung an die jetzigen Auslandsmehrwerten höher bew. aufbehalten waren. In Weizen wurde nur verhältnismäßig wenig angedient. Der größere Teil des Materials schiedlicher Herkunft wurde beanfand, jedoch sich das handelsrechtliche Lieferungsgeheimnis in Weizen aus der Auslandsmehrwerten anbot. Die Weizen befanden immer noch einen Bedarf in Weizen und auch für den Export hält die Nachfrage an. Das Weizenmarkt ist im großen und ganzen zu wünschen übrig, die Preise sind ungefähr beibehalten. Roggenmehl eher etwas nachgefragt. Hafer und Gerste sind inbezug auf Preisgestaltung und Tendenz wenig verändert.

Getreidebörse.

* Offen, 30. Nov. Es wurden für 100 Maf. frei Offen in Goldmarkt notiert: Weizen, inl. 25,50-26,

Roggen, inl. 18,50, Weizen, inl. 31,50-33, Roggen, ausl. 21,50-23, Hafer, ausl. 21,50-23, Gerste, ausl. 18,50-20, Mais, runder 23,25-23,75, Weizenmehl 35-36,50, Weizen-Vollmehl 40-40,50, Roggenmehl (70 Proz.) 30-30,50, Weizenkleie 12-14,50, Weizen-Vollmehl 14-14,50, Ruderstängel (Steffen) 15,50-16,50. Tendenz: Bei höheren Preisen herrschte abwartende Stimmung. Kartoffelpreise wurden nicht notiert.

* Duisburg, 30. Nov. Es wurden für 100 Maf. frei Waagon Duisburg in Goldmarkt notiert: Mais 20,50, bto. kleiner 23, Hafer, ausl. 19,50-22,50, bto. inl. 22,50, Gerste 21-22, Roggen, ausl. 21,50-23, bto. inl. 18,50-19,50, Weizen ausl. 30-34, bto. inl. 25,50-26, Weizenmehl 40, Weizen (Roggen 70 Proz.) 29,50-30, Weizen-Vollmehl 13,50-14,25, Weizenkleie 11,50-14, Schmelz (Pat. Steffen) 15,50-16,50. Tendenz: Die Getreidepreise waren fest bei mäßigen Umsätzen; Futtermittelpreise fest bei größerer Nachfrage.

Biehmarkt.

* Köln, 30. Nov. (Schlachthofmarkt.) Auftrieb: 1058 Stück Großvieh, darunter 414 Ochsen, 87 Kühe, 557 Kälber und 1025 Kälber, 888 Schafe, 3525 Schweine. Es kosteten im Großhandel 100 Pfund Lebendgewicht (niedrigster und höchster Preis): Ochsen 25-60 M., Kühe 25-35 M., Kälber 20-36 M., Kälber 52-82 M., die erste Sorte war nicht auftrieblich, Weidemastische 25-40 M., Schweine 74-91 M. Tendenz: Großvieh ruhig, geräumt; Kälber langsam, geräumt; Schafe sehr langsam, Ueberhand; Schweine langsam, geräumt.

Commerz- u. Privat-Bank Akt.-Ges.

Filiale Bochum, Wilhelmsplatz 10.

Telefon Nr. 3572-3577 — nur für Devisen 2983-2984

Telegramm-Adresse Hanseatic.

Düsseldorf, den 1. Dezember 1925.

Wir sind unter Vorbehalt für

Kohlenkurse

(Kurse in Billionen Mk. Aktien in Billionen %.)

Table with 4 columns: Name, Kaut. R.-M., Verk. R.-M., Name, Kaut. R.-M., Verk. R.-M. Rows include Admiral, Ate Hase, Caroline, etc.

Kohlenaktion

Table with 4 columns: Name, Kaut. R.-M., Verk. R.-M., Name, Kaut. R.-M., Verk. R.-M. Rows include Adler Kohle, Blauenburg, etc.

Braunkohlenkuxe

Table with 4 columns: Name, Kaut. R.-M., Verk. R.-M., Name, Kaut. R.-M., Verk. R.-M. Rows include Bellerhammer, Bruck N. et al., etc.

Kalkkuxe

Table with 4 columns: Name, Kaut. R.-M., Verk. R.-M., Name, Kaut. R.-M., Verk. R.-M. Rows include Alexandershall, Alsenhall, etc.

Kalk-Aktion

Table with 4 columns: Name, Kaut. R.-M., Verk. R.-M., Name, Kaut. R.-M., Verk. R.-M. Rows include Adler Kalk, Alsenhall, etc.

Unnotierte Werte

Table with 4 columns: Name, Kaut. R.-M., Verk. R.-M., Name, Kaut. R.-M., Verk. R.-M. Rows include Benz, Dahlburg, etc.

Aus den Provinzen.

Wl. Dortmund, 1. Dez. Bege Werne. Wie der WHD. bereits berichtet hat, sollte diese Bege stattfinden werden, da sie durch den letzten Schiedsspruch im Ruhrbergbau auf den Stand der ständigen Randwegen gekommen war und dadurch nicht mehr rentabel arbeiten konnte. Dies wurde der Arbeiterchaft mitgeteilt, welche hierauf auf die neue Lohnverhöhung verzichtete. Dadurch ist die Aufrechterhaltung des Betriebes der Bege gesichert.

Wl. Hagen, 1. Dez. Aushebung eines Spielplatzes. Der Gesellschaftsamt aus der Straße, der verbotenerweise Glücksspiele veranstaltete, wurde vergangene Nacht von der Kriminalpolizei ausgehoben. 23 Personen, meist Kellner und Musiker, ferner Erwerbslose, die sich an den Glücksspielen beteiligten, wurden festgenommen. Die Kaffeekette mit mehreren hundert Mann, sowie die Spielereinrichtung wurde beschlagnahmt.

Wl. Wenden, 1. Dez. Diebstahl. Von einem Gutshof in Studum waren 25 Schafe gestohlen und abgetrieben worden. Der Dieb konnte schließlich im benachbarten Schütteln festgenommen werden. Von der Herde waren noch 20 Tiere in seinem Besitz.

Wl. Winterberg, 1. Dez. Unfall eines Passagierflugzeuges. Der Schneesturm am Samstag nachmittag wurde einem großen Passagierflugzeug mit 40 Passagieren, zum Teil Verheirateten. Der Pilot hatte die Orientierung verloren, freute einige Zeit über der Stadt und mußte dann notlanden. Durch Zureu war es vor einer Landung am Steilhang des Hafflats verhindert worden. Beim Landen fuhren sich die Räder des Flugzeuges in Schnee fest, und das Flugzeug überstieß sich. Der Pilot blieb unverletzt, das Flugzeug wurde schwer beschädigt.

Wl. Hamburg, 1. Dez. Unterschlagung. Hier wurde der Büroangestellte der Hede Neumühl, Erich Griebner, verhaftet. Er soll in seiner Eigenschaft als Kassierer des Angestellten-Unter-

stützungsvereins den gesamten Kassenbestand von 5160 M. unterschlagen haben. — Neue Schachtanlagen. In dem landwirtschaftlichen Gebiet zwischen Hamburg und Wesel wird der Bau von drei neuen Doppelschachtanlagen geplant, nämlich Lohberg 5 und 6, Friedrichsberg 1/2 und Friedrichsberg 3/4. Begonnen wurde bereits mit dem Bau der Schachtanlagen. Auf dem Lohberg 3/4, Nordost 3/4. Die Arbeiten sind aber infolge der Wirtschaftskrise wieder eingestellt worden.

Wl. Duisburg, 1. Dez. Warnung vor Mietwucher. Das Wohnungsmietmarkt ist die Vermietung, sich für die Überlassung von Wohnungen neben der gesetzlichen Miete Vermögensvorsorge geben zu lassen. Die Wohnungen wurden in solchen Fällen beschlagnahmt und Anzeile wegen Mietwuchers erstattet werden.

Wl. Wermelskirchen, 1. Dez. Aus der Fremdenlegation traf hier die Nachricht ein, daß der Sohn des Fabrikarbeiters Jenner, der vor etwa fünf Jahren in die Fremdenlegation eintrat, in Wermelskirchen gefangen sei. Mit ihm sind innerhalb we-

niger Monate drei junge Leute aus der hiesigen Gemeinde den Strapazen und Kämpfen der Legion zum Opfer gefallen.

Wl. Aachen, 1. Dez. Kein Straßenkarneval. Der Oberpräsident der Rheinprovinz hat die hiesige Industrie- und Handelskammer um ihre Stellungnahme zur Frage des Karnevals gebeten. Der Oberpräsident selbst neigt zu der Ansicht, daß die vorjährige Regelung (Verbot jeder karnevalistischen Veranstaltung im Freien, Verbot des Tragens von Gesichtsmasken) auch in diesem Jahre wieder Platz greifen solle. Wenn auch die Kammer den Wunsch nach einer Lockerung der Bestimmungen an sich begrifflich erscheinen lasse, so zögerte doch die außerordentlich enge wirtschaftliche Lage zum Maßhalten. Die Handelskammer schloß sich einstimmig ohne Debatte diesem Standpunkte an.

Wl. Virmasens, 1. Dez. Selbstmord. Der 24 Jahre alte Mitinhaber der Westfälischen Schuhfabrik Vebh & Co., Julius Vebh, hat sich in seinem Privatleben erhängt.



Tafelservice Meißen	75.—	49.—	35.—
Kaffeesevice Meißen 15 teil. . .	19.50	16.50	11.50
Moccatassen innen vergoldet . .	3.90	2.30	95 ⤵
Kuchenkörbchen durchbrochen . .	4.95	3.95	2.10
Kuchenkörbchen dekoriert			85 ⤵
Tonnengarnituren echt Porz. . . .	24.50	21.50	12.80
Kaffeesevice ind. blau, 9 tlg. . . .			6.90
Kakaokannen		5.50	3.60
Waschgarnituren nur la. Decore . . .		von 3	95 ⤵

Bleicristall, besonders vorteilhaft				
Cristall-Weingläser	1.80	95	65	3
„ Likörgläser	1.30	85	65	3
„ Sektgläser	1.95	95	80	3
„ Biergläser	1.80	75	55	3

Salatieren, geschl., Nickelrand .	2.75	1.95
Fruchtschalen mit versilb. Fuß . 4.50	2.95	1.30
Nickelmenagen 3.25	2.75	1.75
Rahmservice 3.50	2.50	1.95
Saltkännchen	2.75	1.35
Bowlen 13.50	11.80	9.80
Teeglashalter mit Becher . . .		1.40

Alpaca-Bestecke			
	Matt	Perlrand	Glatt
Eßlöffel	1.50	95 „	55 „
Kaffeelöffel	95 „	65 „	40 „
Tischgabeln	1.50	95 „	55 „
Tafelmesser	2.50	1.65	1.10
Dess.-Messer	2.25	1.50	95 „
Dess.-Gabeln	1.30	90 „	50 „

Tortenschaueln	2.5	1.95	1.25
Herdleisten			1.75
Gebäckkasten für 8 kg, dekor. .		3.95	3.75
Holzgarnturen	10.50	6.90	4.95
Ablaufbretter	12.80	10.80	6.90
Bohrerbesen	12.50	6.50	4.95
Wandkaffeemöhlen	5.90	4.95	3.95
Isolierflaschen	4.20	2.20	1.75
Aluminium-Kochtöpfe	2.95	2.55	2.20
Aluminium-Wasserkessel	4.75	4.25	3.75
Emaillé-Aussteuer „Krone“ 20 Teile .			32.50

Calderoni



Rob. Pracht

(früher W. Malthaus)
Bahnhofstraße 40 Telefon 1448.
Größte Auswahl sämtlicher
Parfümerien, Seifen und Toiletteartikel

XX

...weller, ...

Bei Einkäufen wollen unsere Leser
vorzugsweise die im
Märksichen Spracher inserierenden Firmen berücksichtigen



Gogr. 1872

Militär-Mäntel, feldgrau, sowie gewef. Verf. Straßenbahner-Beamten- Winter-Klausch- und Tuchmäntel, geeignet für **Wächter, Aufseher, Fuhrleute, Kussker** etc. S. I für große Personen 26.— **Mt.**, S. II für Mittelpersonen passd. 22.—, S. III für kleine Männergrößen passd. 18.—, solche Mäntel geeignet für Draußenarbeiter 14.—, Gebrauchte feldgraue **Militär-Höde**, S. I wenig getragen und umgearbeitet 15.—, S. II sehr gut erhalten und umgearbeitet 12.—, S. III gut instand gesetzt 7.—, 8.—, Gebrauchte Tuchhosen sowie Militär-Stiefelhosen von 4.— an, gebrauchte Drillanzüge 4.—, neue Drillanzüge 10.—, feldgraue **Kommistuchhosen** 12.—, reinwollene feldgraue **Sonntagsbosen** 16.—, gebrauchte Militär-Bettbezüge mit 2 Keilissen, la. Friedensware 8.—, **Militär-Gewaltstiefel** 15.—, **starke Militär-Schmuckschuhe** 12.—, **Langmäntel, Keiltiefel** 26.—, **Bollenschuhe** bzw. Zweischallenschuhe mit warmer Füllutterung, für Jäger, Wächter, Fuhrleute vora. geeignt. 10.—

Große Blüsch- u. Velour- umschlagtisch. f. Frauen u. Mädchen . . . 7.00 Frauen- und Mädchen- Flanellblusen . . . 4.00 Wollene Strickjacken für Frauen u. Mädchen . 4.00 Washkleider für Frauen und Mädchen . . . 7.00 Barthend- und Flanell- Unterziehhöde f. Kinder von 4—10 Jahren von 1.50 an Flanell- und Barthend- Unterhosen für Kinder von 4—10 Jahren von 1.30 an Kinder-Barthendhemden f. Knaben und Mädchen Größe 50—90 . . . von 1.50 an Molton-Mädh.-Beinfl. v. 1.70 an Verband per Nachnahme. Bei Nichtgefallen Umtausch. Bei Bestellung Größe der Person, Brustumfang, Brustweite, Schrittlänge, bei Schuhzeug	Knabenanzüge von 3—10 Jahren . . . von 5.50 an Kinderstrümpfe Gr. 1—10 per Paar von . 0.80 an Wollstrümpfe für Frauen und Mädchen . . . von 0.80 an Männer-Wollstrümpfe u. Socken per Paar von 0.60 an Handtücher f. Betr. St. v. 0.40 an Taschebuden in praktischen Farben . . . von 3.50 an Kunstlederdecken sowie farb. Decken vorzögl. geeignet u. Chaiselongue, Tisch- u. Bettüberziehlagdeck. v. 8.50 an Wollige, waschichte weiße Bettlaferdecken . . von 6.50 an Mil.-Kautsch.-Handschuhe in feldgrau u. cord. von 1.50 an Militär- u. Zivilm. anhaben.
---	---

Berlin: Richtenberg, Wittenborststr. 94/95



**Brötchen
Hörnchen
Zwieback
Bauernstuten
Grahambrot
Pumpernickel**

Bäckerei

H. Döhm
Kortumstr.

Ausbildung zum Chauffeur

erfolgt für jedermann in der
Bochumer Privat-Chauffeur-Schule
 Velleses Unternehmen am Plage. Gegründet 1909
 Wittenenerstraße 108 Bochum Inh. A. Kühnert.
 Bequeme Katalogzahl.

Praktische Weihnachts-

Geschenke!

Radio-Apparat

Telefunken, Owis
(Aerola).
Sämtliche Zubehör

Ingenieur.
Kulaneste Zahlung

bedingungen.
Teilzahlung
gestattet.
Spezialfachgeschäft

erfüllt & w
ochum Brückstr. 6

[REDACTED]

Dauer:

brenner

Franz Schumacher

13 - 14/11/48.

Bezugspreise
23. 11. bis
geliefert; du
Bestellgeld
die Schriftlei
der Redaktion
Im Falle v
Störung hat
Lieferung de

Pr 283

Schwierige

Eine Wahlschlichtung nach dem Verlaufe der ersten beiden Wahltage des vergangenen Jahres. Der damalige Landtagspräsident, Herr v. Bismarck, hatte die Wahlversammlung in der Weise geleitet, daß er die Wahlberechtigten in drei Klassen eingeteilt hatte: in die eine Klasse waren die Abgeordneten der Provinzialparlamente, in die zweite die Abgeordneten der Reichstagesversammlungen, in die dritte die Abgeordneten der Reichstagesversammlungen. Die Wahlversammlung war so beschaffen, daß die Abgeordneten der Provinzialparlamente die Mehrheit bildeten. Die Wahlversammlung war so beschaffen, daß die Abgeordneten der Provinzialparlamente die Mehrheit bildeten. Die Wahlversammlung war so beschaffen, daß die Abgeordneten der Provinzialparlamente die Mehrheit bildeten.

In Ost
mit den Deuts
(Reichsbloß). In
gemeinsam mit d
standen die A
schlossener Fro
Regierungsbez
parteiell teilnim
Eleganz erschie
hiedien auch i
Halle-Merkebe
Reichsbloß g
Deutsche Volk
pen, nur im
Parteien getre
K e f f a u .
meinlame Zist
nen teils pol
büdnisse ber
Teile G o n n
Deutschland
same Vorschlä
finen Ulrich
In S c h l e s
milchte Wahl

Wenn man tagwahlen und gleichen will, so müssen, wo die stift zur wahl spiele an:

Bestfa l erreichte 65 v Zentrum 65, die Demokratie soche Volkspar Stelle.

Rein p tel erhielt 5 v Zentrum 56, 49, die Dem Auch hier ste Tiefes Ergeb Außenpolitik kanntlich ges nnahme der her an Rhein zum Opfer ge darüber offen

Pommern: 56 v. S ih nationalen 6 Zentrum 42

Weniger
Brauden
dazu geführt
aus dem m
Tisch fielen.
Preße darf
weit die vor
erreicht die
Deutschnatio
der Grenz
Deutschnatio